

Machbarkeitsstudie

Zur möglichen baulichen Entwicklung
Schulanlage Guthirt, Erweiterung Sportanlage
Schlussbericht
17.08.2023



Zuhanden Bau- und Planungskommission BPK

Korrigenda Aussenflächen Schulareal Guthirt

Die Machbarkeitsstudie wurde im Frühjahr 2023 beauftragt. Grundlagen waren unter anderem die Schulraumplanungsberichte Teil 1 und 2 mit den darin angeführten Aussenflächen (siehe auch Tabelle Machbarkeitsstudie Seite 8).

Erst nach Abschluss der Machbarkeitsstudie, mit der vertieften Vorbereitung auf den Projektwettbewerb zeigte sich im Quervergleich, dass die Schulanlage Guthirt nicht nur über grössere nutzbare Aussenraumflächen verfügt als andere städtische Schulstandorte, sondern auch die tatsächlich nutzbaren Pausenflächen grösser sind, als in den Schulraumplanungsberichten Teil 1 und 2 erhoben. Entsprechend trifft die in den Berichten gemachte Schlussfolgerung, dass das Areal Guthirt ausgenutzt ist, nicht zu.

Zug, 23. April 2024, Abteilung Hochbau

Impressum

Auftraggeberin

Baudepartement, Stadt Zug
Abteilung Hochbau
Stadthaus, Gubelstrasse 22
Postfach, 6301 Zug

Bearbeitung:

Rickenbacher Zimmerli Architektur
Grafenaustrasse 1
6300 Zug
Lea Rickenbacher, dipl. Architektin ETH SIA
Debora Bühlmann, dipl. Architektin ETH
Karin Tschäni, dipl. Architektin ETH

Begleitung

Paul Knüsel, Leiter Abteilung Hochbau, Stadt Zug
Christiane Krause, Projektleiterin Abteilung Hochbau, Stadt Zug

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage
1.1	Aufgabenstellung Machbarkeitsstudie
1.2	Raumbedarf
2	Analysen
2.1 / 2.2	Denkmalschutz / ISOS
2.3 / 2.4	Städtebauliche Entwicklung / Baumbestand
2.5	Übersicht Standortpotenzial
2.6	Situation
2.7	Fotos vor Ort - Bestand und Zugänge
2.8	Fotos vor Ort - Aussenräume und Spielflächen
2.9	Referenzen - Schulanlagen mit Dachnutzung
2.10	Referenzen - Aussenräume und Spielflächen
2.11	Erkenntnisse
3	Machbarkeitsprüfung
3.1	Variante 1 - Städtebauliches Konzept
3.2	Variante 1 - Situation
3.3	Variante 1 - Fotos Stadtmodell
3.4	Variante 1a - EG / Schnitt
3.5	Variante 1a - Grundrisse
3.6	Variante 1b und 1c - Grundrisse / Schnitte
3.7	Variante 1 - Flächen Bestand Trakt A und Provisorium Freizeitbetreuung
3.8	Variante 1c - Flächen und Beurteilung
3.9	Variante 2 - Städtebauliches Konzept
3.10	Variante 2 - Situation
3.11	Variante 2 - Fotos Stadtmodell
3.12	Variante 2 - EG / Schnitt
3.13	Variante 2 - Grundrisse
3.14	Variante 2 - Flächen und Beurteilung
4	Bewertung / Empfehlung
4.1	Bewertung und Empfehlung
4.2	Städtebaulich relevante Punkte
4.3	Schwerpunkte für weitere Planung
5	Beilagen
5.1	Grundbuchauszug
5.2	Zug 2050 - Stadtraumkonzept
5.3	Stadt Zug - Strassen, Plätze, Quartiere
5.4	Stand der Planung Industriestrasse
6	Quellen



Luftbild mit Perimeter

1.1 Aufgabenstellung Machbarkeitstudie (Quelle: Auszug Anfrage zur Offertstellung)

Die Schulanlage Guthirt liegt nördlich des Bahnhofs, inmitten des Stadtquartiers Guthirt und ist derzeit die einzige Schulanlage im gesamten Schulkreis. Aufgrund der kontinuierlich gestiegenen Schülerzahlen der letzten Jahre, hat die Schulanlage ihre Kapazitätsgrenze erreicht. Da die Schülerzahlen im Schulkreis Guthirt gemäss aktuellem Stand der Schulraumplanung auch in Zukunft weiter steigen werden, kann der Raumbedarf ab dem Schuljahr 2023/24 nicht mehr innerhalb der bestehenden Gebäude abgedeckt werden. Eine kurzfristige Entlastung ist mit der Umsetzung eines Provisoriums (Halbzüger) am nahegelegenen Lüssiweg angegangen worden. Zur Zeit ist jedoch eine Einsprache beim Bundesgericht hängig und eine zeitnahe Umsetzung ungesichert. Es ist daher unablässig, das Raumangebot dem Bedarf entsprechend unabhängig zu erweitern. Ein zweiter Schulstandort konnte gefunden werden, ob und wann der Schulbetrieb am neuen Standort aufgenommen wird, ist unklar. Trotz des zweiten Standortes ist und bleibt der Standort Guthirt I integraler Teil der weiteren baulichen und betrieblichen Entwicklung des Schulkreises. Aus diesem Grund rückt das Areal Guthirt I nun erneut in den Fokus und soll nochmals genauestens auf sein mögliches Erweiterungspotenzial überprüft werden. Ziel ist es, die Anlage in ihrem bestehenden architektonischen und städtebaulichen Kontext zu verdichten und mindestens eine zusätzliche Sportinfrastruktur bereit stellen zu können. Idealerweise wird diese von einem weiteren Raumangebot für Schule und / oder Betreuung ergänzt. Gleichzeitig sind die Qualitäten des bestehenden Aussenraums als Pausenplatz und Quartierfreiraum zu berücksichtigen.

Der Betrachtungsperimeter befindet sich auf der stadteigenen Parzelle der Schulanlage Guthirt (GS 483). Die Machbarkeitsstudie soll aufzeigen wie sich das Volumen einer Einzelhalle mit den dazugehörigen Nebenräumen innerhalb des Areals anordnen lässt. Zusätzlich sollen Aussagen gemacht werden, ob darüber hinaus Potential vorhanden ist, weitere Nutzungen unterbringen zu können. Mit Blick auf den bereits bestehenden räumlichbaulichen Kontext (zentrale, städtische Lage) und dem nicht erweiterbaren Angebot an Aussenflächen (theor. Bedarf pro SuS gem. Schulraumplanung) ist der Qualität der Aussenräume bei der Überprüfung Beachtung zu schenken.

1.2 Raumbedarf

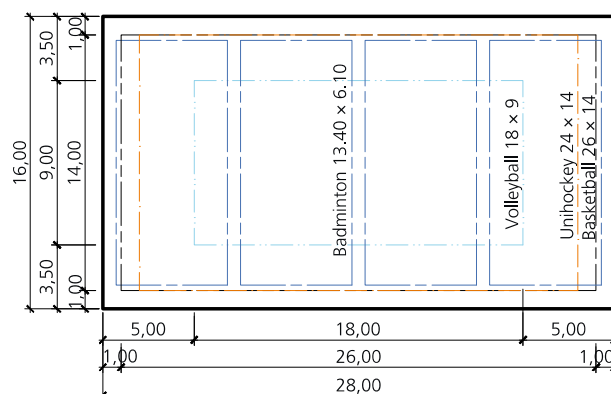
Raumbedarf an zukünftiges Angebot

- Ziel 1: Erstellung Einzelhalle mit zugehörigen Nebenräumen und Erschliessungsflächen, gem. Planungsgrundlagen BASPO 201, Hartplatz (Erhalt oder Neuordnung auf Pausenplatzniveau oder Dachnutzung) und minimale Rasenfläche von 30x20m
- Ziel 2: Zusätzliches Angebot von Schulraum als Halbzüger und/oder zwei Gruppen Schullergänzende Betreuung als Nutzungsvariante in Zusammenhang mit Einzelhalle

Raumbedarf Aussenraum

- Hartplatz: bestehende Fläche erhalten oder neu organisieren, Mindestgrösse Rasen-Spielfeld 30x20m (5-er Fussball)
- Rasenfläche: bestehende Fläche erhalten oder neu organisieren, Mindestgrösse Rasen-Spielfeld 30x20m (5-er Fussball)
- Spielbereich: weiterhin ausreichende Belichtung / Besonnung für bestehende Aussenflächen gewährleisten
- Bäume: arealprägenden Baumbestand berücksichtigen
- Denkmalpflege: die Trakte A-D der Anlage sind im Inventar als schützenswert gelistet
- Bestand: die Bestandesbauten können nicht aufgestockt werden

Einfachhalle 28,00 × 16,00 m



Sporthalle	Einfachhalle	
Sporthalle (Normmasse)	28 × 16 × 7 m	
Eingangsraum	30 m ²	
Umkleieraum	2 × 25 m ²	
Duschenraum, Abtrocknungszone	2 × 20 m ²	
Raum für Lehrpersonen mit Dusche und Toilette	16 m ²	
Geräteraum	90 m ²	
Toiletten	D 2 / H 1+2 P	
Büro Hallenwart	10 m ²	
Reinigungsgeräteraum	10 m ²	
Mehrzweckraum (evtl. unterteilbar)	60–80 m ²	nach Bedarf
Zusatzsporträume		
• Fitness- und Krafttrainingsraum	80–200 m ²	Höhe mind. 3,50 m
• Gymnastikraum	100–200 m ²	Höhe mind. 3,50 m
Garderoben zu Zusatzsporträumen	Je Zusatzsportraum 2 Garderoben und 2	
Zusatzräume für Wettkampfeveranstaltungen	Nach Bedarf (siehe 3.2)	
Zusatzräume für soziokulturelle Anlässe	Nach Bedarf (siehe 3.2)	
Lager	Nach Bedarf	
Haustechnikraum	Nach Bedarf	

2 Analyse

RICKENBACHER
ZIMMERLI

2.1 Denkmalpflege und Archäologie

Inventarblatt

Zug		AssNr.	1835d
Adresse	Mattenstrasse 2	GSNr.	483
Objekt	Turnhalle	Koord. O	2'681'953
Name		Koord. N	1'225'767
		Status	schützenswert



Baugeschichte	Architekt / Architektin	Quelle zur Baugeschichte
06.12.1951 Baueingabe, Schulhaus, Aula, etc.	Cordes, Godi	Baudep. Stadt Zug
03.03.1980 Baueingabe Umbau und Renovation	Cordes Schoepflin + Partner AG	Baudep. Stadt Zug
03.11.2004 Erweiterung, Renovation	Roefs + Frei	Baudep. Stadt Zug

Beschreibung

Die Schulanlage Gut Hirt nördlich der Kirche (Ass. 1390a) ist eine Pavillonschule, die von grosszügigen Freiräumen, einem Pausenhof und einer Spielwiese umgeben ist. Das Hauptgebäude mit den Schulzimmern steht schräg zur Baarerstrasse. Der im stumpfen Winkel nördlich anstossende ehem. Spezialtrakt beherbergt den Singsaal und Handarbeitsraum. An diesen Trakt schliesst sich wiederum im stumpfen Winkel das Hauswartsgebäude in der Mattenstrasse an und verbindet über gedeckte Pergolen Lehrertrakt und Turnhalle. Unmittelbar hinter diese Gebäude wurden wesentlich höhere Neubauten gestellt. Der 3-geschossige Haupttrakt ist ein verputzter Massivbau unter einem Satteldach mit horizontal gegliederten Rasterfassade. Diese ist farblich differenziert gestaltet grünlicher Verputz, grüne Kunststoffenster (erneuert) in weissen Betonrahmen, Brüstungsfelder aus roten Ziegeln im EG und schwarzen Kacheln in den Obergeschossen. Das rückseitige EG ist aus Ziegeln gemauert und mit einem durchlaufenden horizontalen Oberlicht versehen. Die Geschosse weisen vertikale Fensterbänder zwischen grossen Putzflächen auf. Alle übrigen Gebäudetrakte sind analog gestaltet, aber nur 1- bis 2-geschossig. Das 1953 erbaute Schulhaus ging aus einem Wettbewerb hervor, den der Architekt Godi Cordes gewann. Typisch für die Pavillonschule der frühen 1950er-Jahre sind die abgewinkelt zueinander stehenden, in der Höhe differenzierten Bauvolumen. Die nach Südosten ausgerichteten Klassenzimmer gewähren eine optimale Besonnung und Belichtung und sind vor der Lärmeinwirkung der nahen Strasse geschützt. 2006 verdichteten die Zuger Architekten Roefs & Frei die Anlage. Der Kindergartenpavillon wurde abgebrochen und vor die Altbauten wurde ein 5-geschossiges, neues Schulhaus mit einem 2-geschossigen Nebentrakt gestellt.

Abklärung mit Städtischer Denkmalpflege Nathalie Schümperlin und Franziska Kaiser (Juni 23)

Wenn es um stärkere Eingriffe an schützenswerten Bauten geht (Anbau, Rückbau, Aufstockung, Ersatzneubau etc.) wird i.d.R. eine Schutzabklärung eingeleitet (im Idealfall seitens Bauherrschaft). Aus der geht dann hervor, ob das Objekt 'geschützt' werden sollte oder aus dem Inventar entlassen wird.

2.2 Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz ISOS

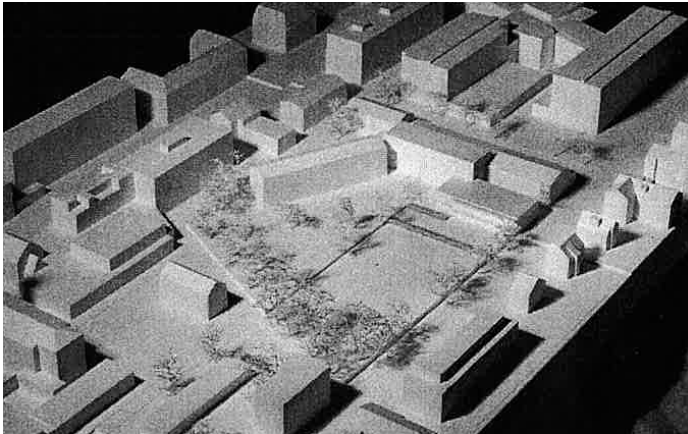


Auszug aus ISOS S.247, 2. Fassung 03.2000/kno (06.1996/kno)

Erhaltungsziel C (gemäss "Erläuterungen zum ISOS")

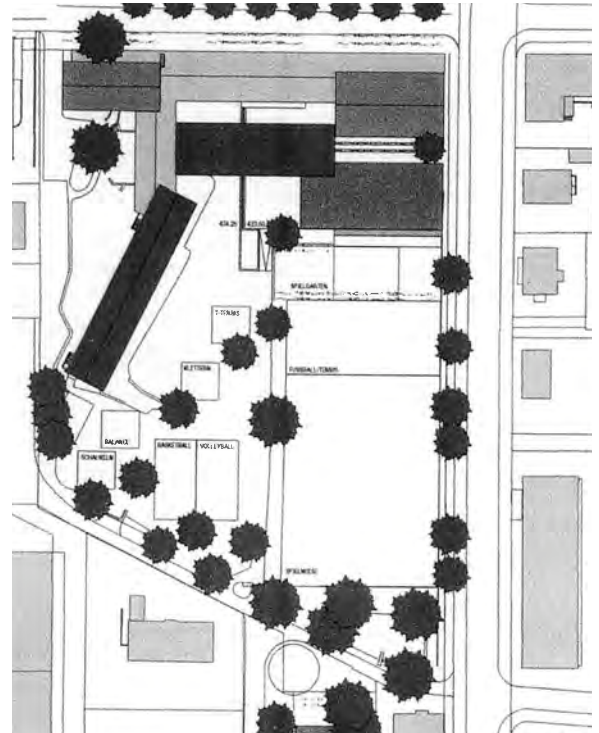
- Spezielle Zonenvorschriften erlassen zum Erhalt des im Bautengemisch wesentlichen Altbaubestandes 4)
- Planung der öffentlichen Hand mit Rücksicht auf den typischen Charakter des Ortsbildteils vornehmen 9)
- Gestaltungsplanobligatorium einführen 15)

2.3 Städtebauliche Entwicklung



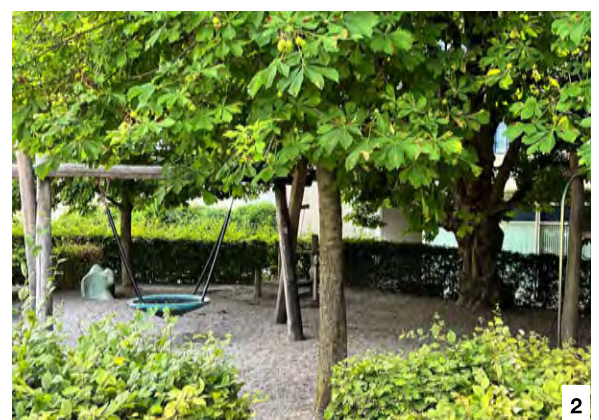
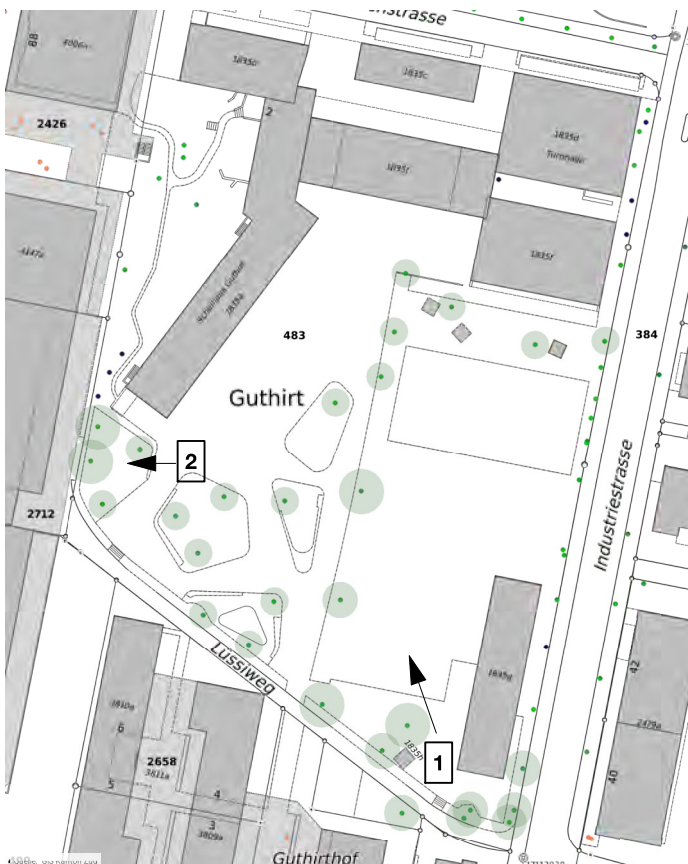
Siegerprojekt für die Erweiterung der Schulanlage 2002 - Heutiger Bestand

Der Wunsch nach mehr Schulraum ging einher mit der Forderung, den im Quartier Guthirt von der Öffentlichkeit stark genutzten schulischen Außenraum so weit wie möglich zu erhalten, besonders auch den wertvollen Baumbestand. Die Lösung fand man in der Verdichtung um den bestehenden Pausenplatz. Damit wurde es möglich, einen Großteil des wertvollen Baumbestandes zu erhalten oder sogar mit Neupflanzungen zu ergänzen. Der städtebauliche Bestand im Norden der Parzelle wurde gestärkt.



Quelle: Jurybericht Stadt Zug

2.4 Baumbestand



Baumbestand

Als Planungsgrundlage ist der Baumbestand innerhalb der Parzelle durch einen Spezialisten zu beurteilen.

2.5 Übersicht Standortpotenzial

Auszüge aus "Schulraumplanung Zug, 2019 - Metron Raumentwicklung AG

Bilanzierung Aussenraum (in m ²)	Bestand	Bedarf 2018	Bilanz 2018
Grünbereich Rasen/Wiese	1'196		
Grünbereich übrig, nutzbar	0		
Grünbereich nicht nutzbar	1'810		
Hartbereich	4'566		
Hartbereich gedeckt	481		
Spielbereich	826		
Sitzbereich	273		
Infrastruktur	275		
Wasser	36		
Sportbereich	1'425		
Total Aussenraum	10'888	11'600	-712
Potenzialeinschätzung	kein Potenzial		
theoretisches Potenzial auf Grundlage vorh. Aussenraumflächen (ohne neue Gebäude-Grundfläche)	Aussenraumflächen bereits für bestehende Klassen zu knapp evtl. prüfen, ob Dachflächen als zusätzlicher Freiraum genutzt werden können aufgrund zu knapper Flächen auf hohe Qualität des Aussenraums achten; dient auch als Aussenraum für das Quartier		

Aussenraum

Für die Berechnung des Aussenraumbedarfs wurde ein Richtraumprogramm mit den Flächen pro SchülerIn (SuS) entwickelt. Aus diesen Werten wurden die Richtwerte für die Grösse der Schulareale mit ca. 500 m² pro Kindergartenklasse und ca. 700 m² pro Primarschulklasse hergeleitet. Weil es sich dabei um lineare quantitative Werte handelt, wurden bei den Auswertungen der Standorte auch die qualitativen Eigenschaften der Standorte ausgewertet.

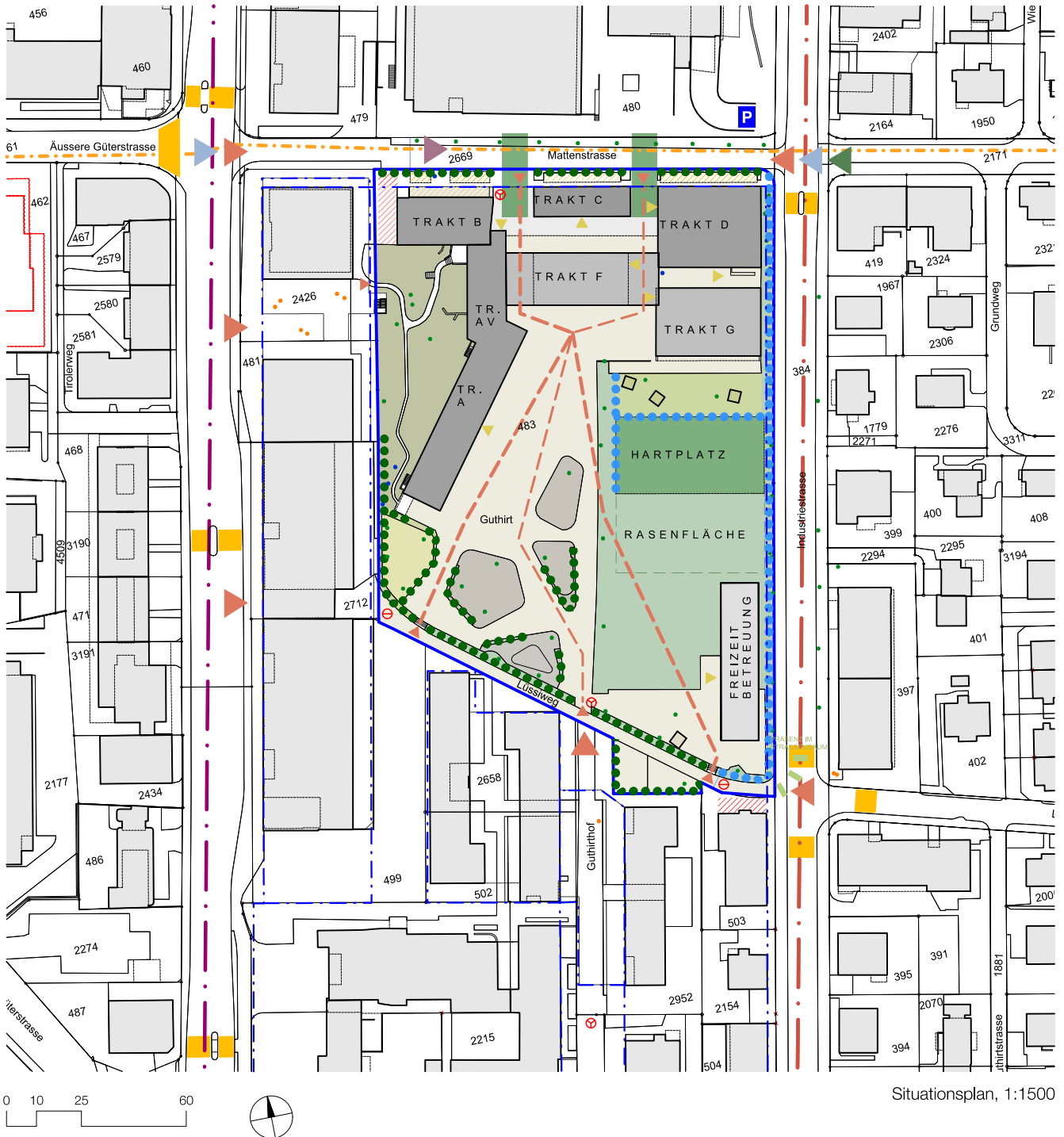
F-Code	DIN-Nr	Aussenraum Raumbezeichnung	Fläche
0121		Pausenfläche aussen	7.0 m2 pro Sus
0121		gedeckte Pausenflächen	1.0 m2 pro Sus
0211		Arena, Sitzstufen, Tische	0.5 m2 pro Sus
0531		Spielbereich KG	2.0 m2 pro Sus KG
0531		Spielbereich PS	1.0 m2 pro Sus PS
0812		Infrastruktur	1.0 m2 pro Sus
0711		Grünbereich Rasen	7.0 m2 pro Sus
0024		Grünbereich übrige, nutzbar	7.0 m2 pro Sus
0011		Grünbereich übrige, nicht nutzbar	0.0 m2 pro Sus
0712		Sport Allwetterplatz	2.5 m2 pro Sus PS
0711		Sport Rasenspielfeld	7.5 m2 pro Sus PS



Analyse Aussenraum Bestand

Gemäss Analyse des Aussenflächenbedarfs pro SchülerIn sind die Aussenflächen bereits im Bestand zu knapp. Der Aussenraum steht auch dem Quartier zur Mitnutzung zur Verfügung. Mit zusätzlichen Schulräumen und mehr überbauter Fläche wird dieses Verhältnis zusätzlich belastet. Somit gilt bei einer möglichen Verdichtung auf höchste Qualität des Aussenraums und auf ganzflächige, teils verschattete Dachnutzungen besonderen Wert zu legen.

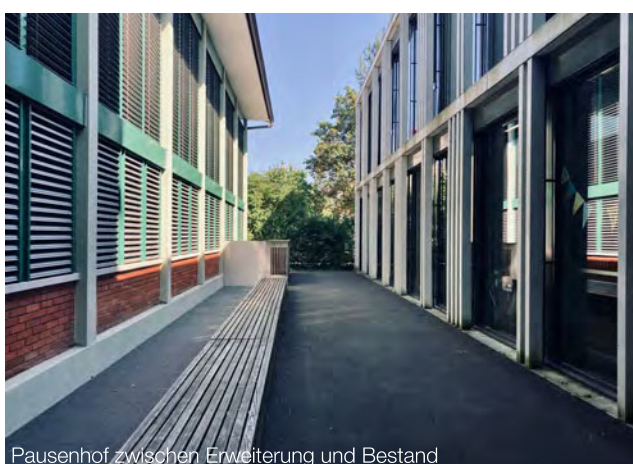
2.6 Situation



Legende

	Parzelle 483 Baulinien		Hecke Hecke und Zaun		Zutritt Personenverkehr und Velo
	Schulanlage Gebäude Bestand		Hecke und Zaun		Zufahrt Personenwagen
	Velo Auto Parkplätze		Baum unbestimmt/ Laub-/ Nadelbaum		Zufahrt Güterumschlag
	Hartplatz / Spielwiese		Autoverkehr 50 km/h		Zufahrt Notfall
	Spielplatz Spielgeräte		Autoverkehr aktuell 50 km/h / neu 30 km/h		Haupteingänge Schulbauten
	Spielplatz Kindergarten		Radstreckennetz V9		Fahrverbot für motorisierten Verkehr
	Naturnaher Aufenthaltsbereich		Fussgängererschliessung durchs Areal		

2.7 Fotos vor Ort - Bestand und Zugänge



2.8 Fotos vor Ort - Aussenräume und Spielflächen



2.9 Referenzen - Schulanlagen mit Dachnutzung

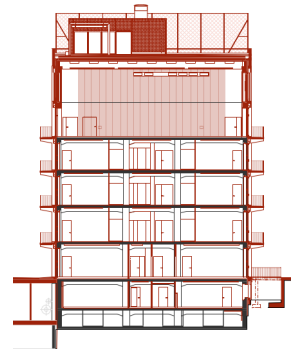
Christian Kerez Architekt,
Schule Leutschenbach, Zürich



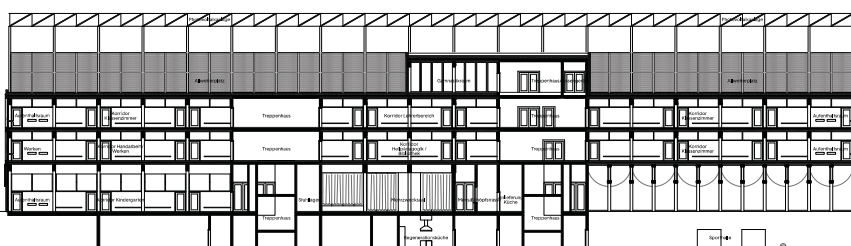
NL Architects,
Universiteit, Utrecht



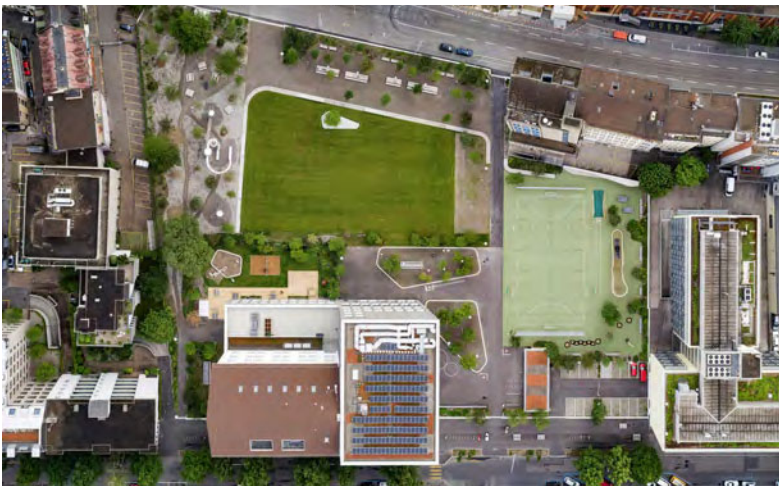
Itten Brechbühl Architekten
Schulhaus Lysbüchel, Basel



Studio Burkhardt,
Schulhaus Allmend, Greencity, Zürich



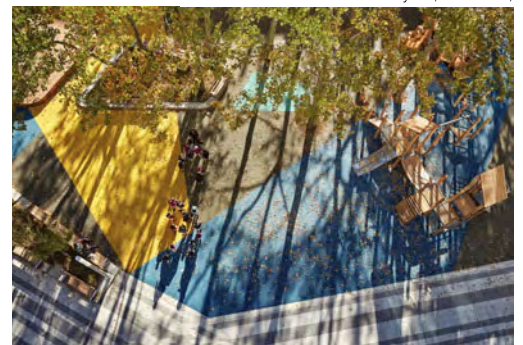
2.10 Referenzen - Aussenräume Schulanlagen



planikum ag, Landschaftsarchitekten
Schütze-Areal in Zürich



scapestudio
Blake Hobbs Play-Za, New York,



SpielRaum Bern
Naturnahes Schulareal, Moosseedorf



2.11 Erkenntnisse aus der Analyse

- Langfristige Bedarfsicherung der Schul-, Freizeit- und Sporträume für Schule und Quartier
- Anlage in städtebaulichem und architektonischen Kontext verdichten
- Städtebauliche Präsenz im Quartier- und Strassenraum (Adressierung der Schulanlage)
- Erschliessung neuer Dachflächen und Einbindung sämtlicher brachliegender Aussenspielflächen
- Sehr hohe Qualität des bestehenden und neuen Aussenraums als Pausenplatz und Quartierfreiraum
- Allseitige gute Fussgängererschliessung und Durchwegung der Schulanlage
- Gute Belichtung des Bestands, des Neubaus und der Umgebung

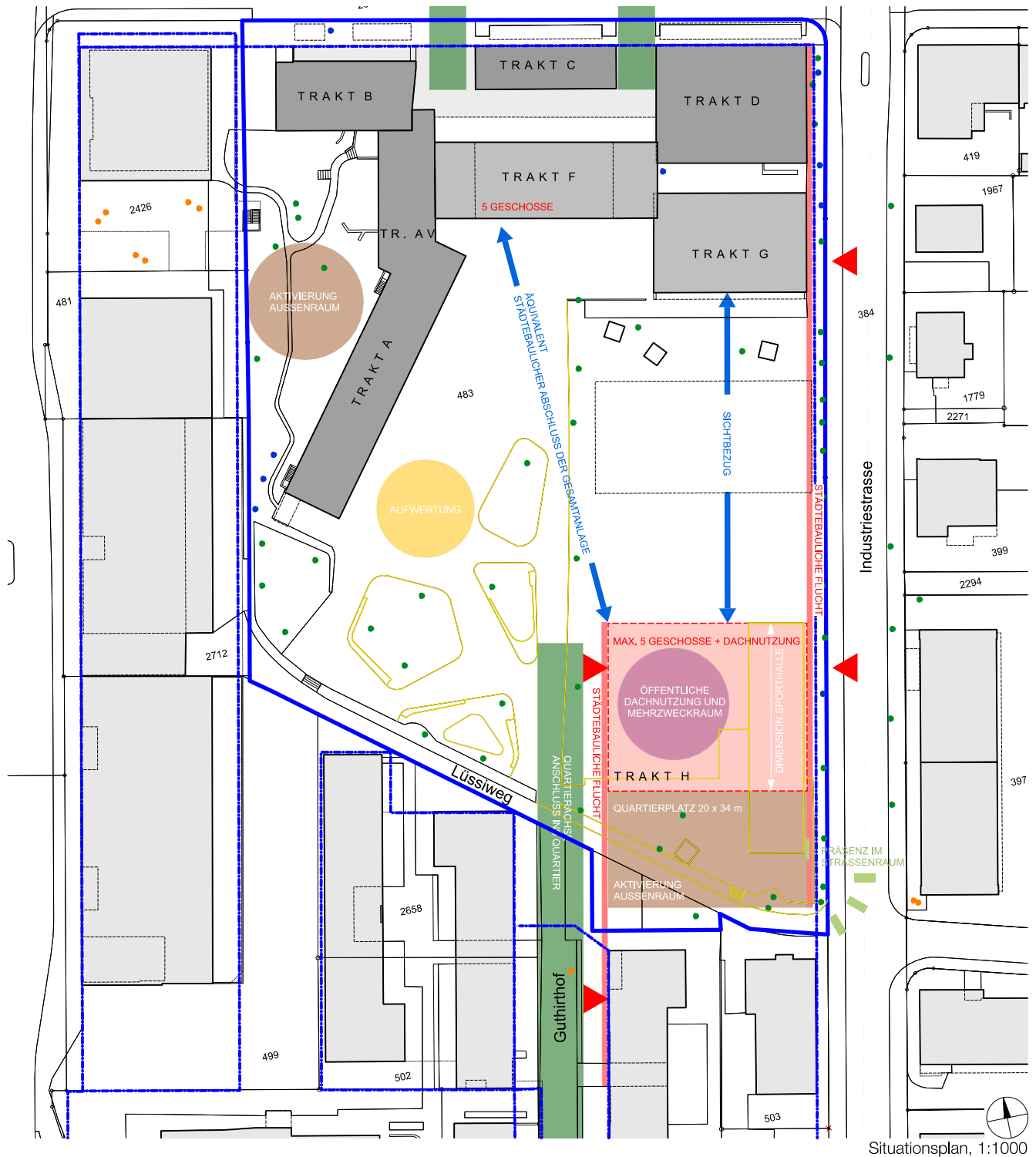


Luftbild Kanton Zug aktuell

3 Machbarkeitsprüfung

3.1 Variante 1 - Städtebauliches Konzept

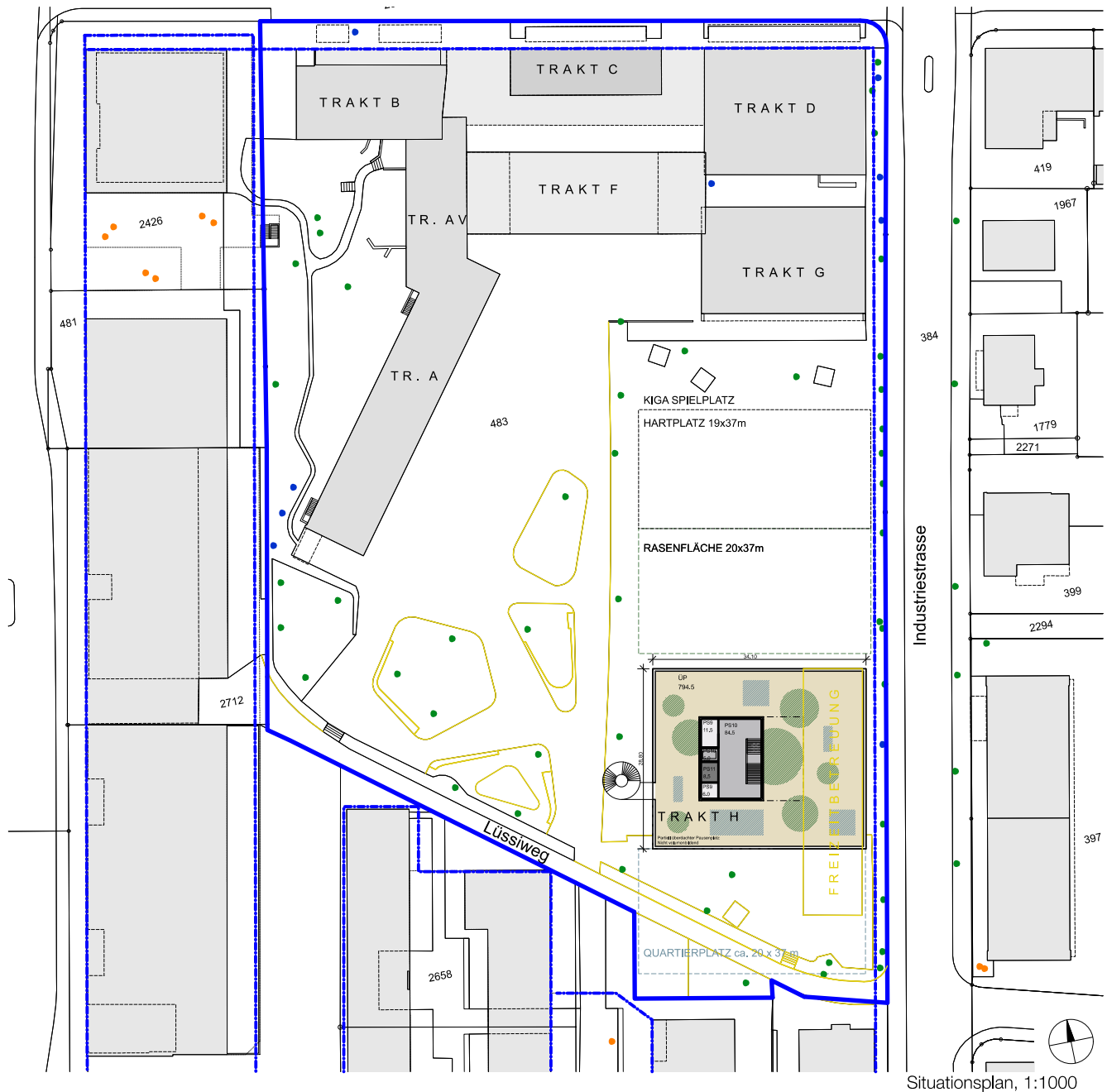
RICKENBACHER
ZIMMERLI



Legende

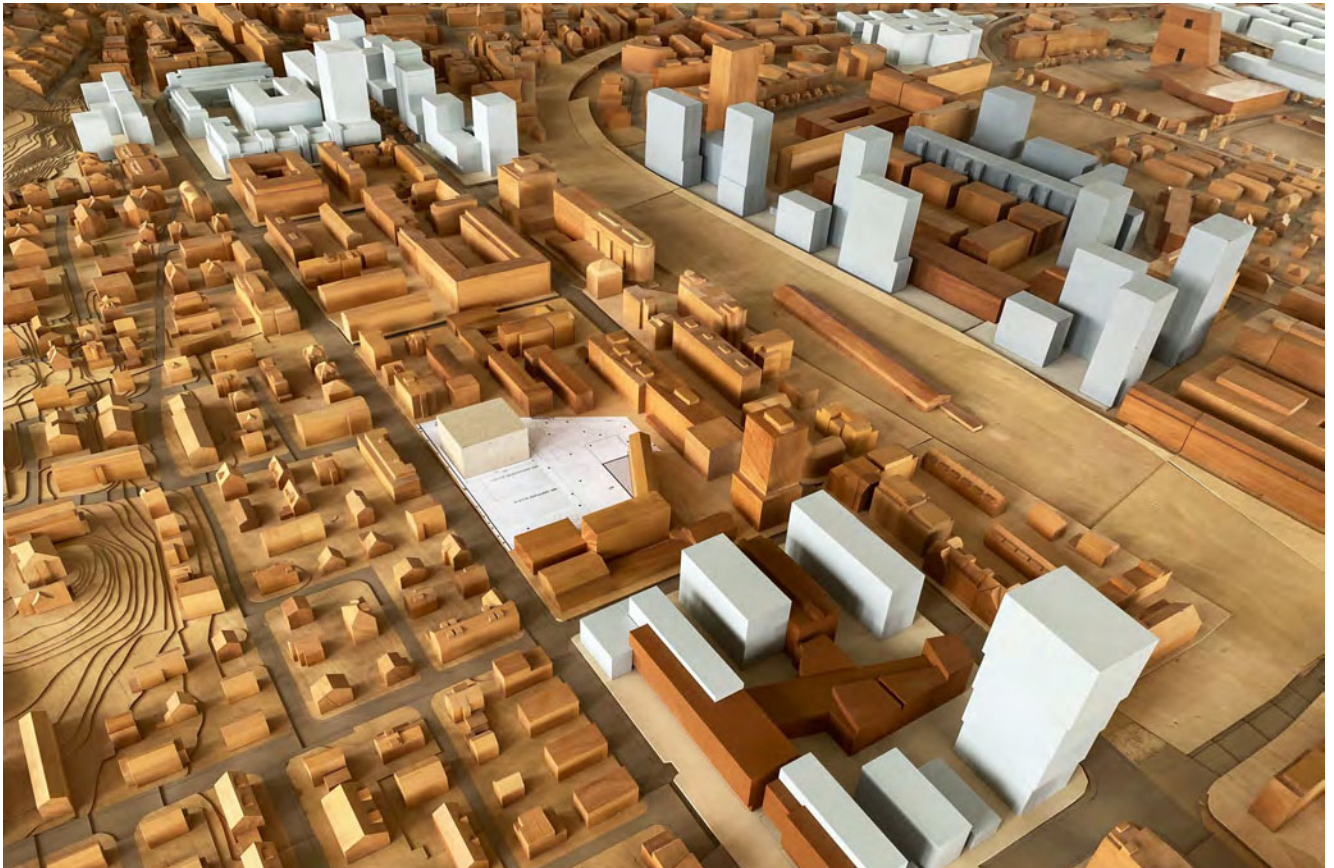
--- Parzelle 483 Baulinien	 Bezug zum Bestand	●●● Baumbestand
 Städtebauliche Achsen	 Aufwertung des Aussenraums	 Präsenz im Strassenraum
 Anschluss ins Quartier	 Dachnutzung	 Abbruch
 Aussenraum Aktivierung		

3.2 Variante 1 - Situation

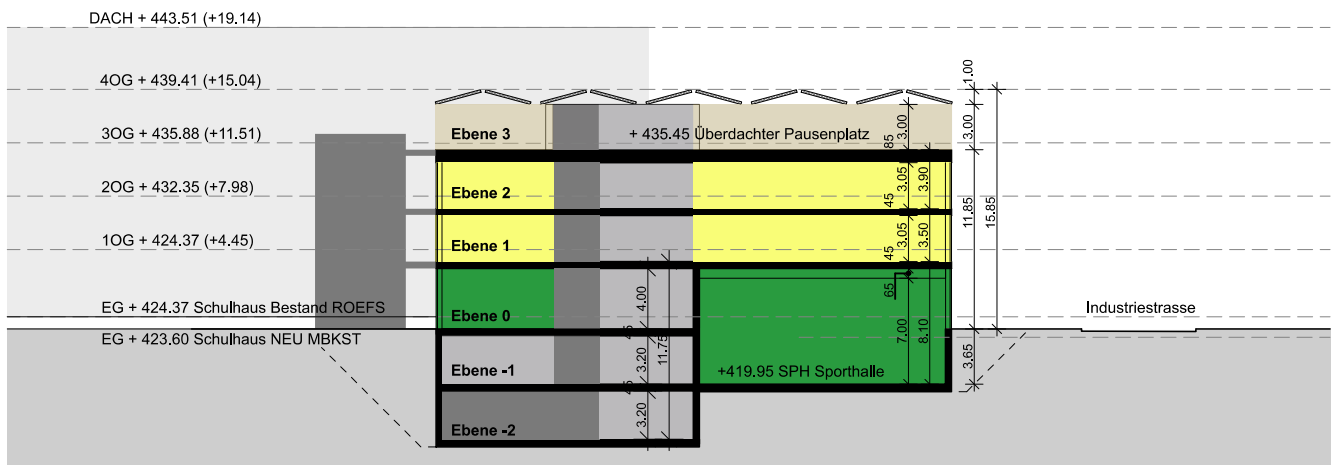


Die bestehende Schulanlage bleibt erhalten. Ergänzt wird sie durch einen Neubau (Trakt H) im südlichen Teil der Parzelle, welcher zusammen mit dem Bestand den schulischen Aussenraum fasst. Vorgeschlagen wird ein kompaktes Volumen parallel zur Industriestrasse mit Adressierung auf einen neu geschaffenen Quartierplatz, welches mit dem 2007 erstellten Hauptgebäude in einen Dialog tritt und den städtebaulichen Abschluss der Schulanlage bildet. Der Neubau mit vorgelagertem Platz erhält eine starke Präsenz im Strassenraum und soll den Quartiercharakter als öffentliche Institution mit erkennbarer Adresse, als Gegenüber zu den neu entstehenden Grossprojekten, positiv prägen. Die zwei Fluchten der bestehenden Bauten an der Industriestrasse, sowie die einfallende Quartierstrasse Guthirt bestimmen die Ausdehnung des Volumens in Ost-West-Richtung. In der Tiefe wird das Volumen durch die versenkte Einfachturnhalle mit Nebenräumen definiert. Ergänzend wird im Erdgeschoss der Gymnastikraum vorgeschlagen, so dass allfällig öffentliche Mehrfachnutzungen in den Räumlichkeiten erfolgen können. In den darüberliegenden Geschossen sind Unterrichtszimmer vorgesehen, wobei ein Geschoss die bereits bestehenden, umplatzierten Schulräume aus dem Trakt A umfasst. Die heutige Freizeitbetreuung im Provisorium wird neu in den frei werdenden Flächen im Trakt A angeboten, so dass eine Aktivierung des westlichen Aussenbereichs gegen die Baarerstrasse denkbar wäre. Da ab 900 m² Geschossfläche ein zweites Treppenhaus benötigt wird, und das vorgeschlagene Volumen mit ca. 980m² Geschossfläche in dieser Studie als sinnvoll erachtet wird, ist ein zweites Treppenhaus als freistehende Skulptur angedacht, welches eine externe Erschliessung des Dachgartens für Quartiernutzungen möglich macht.

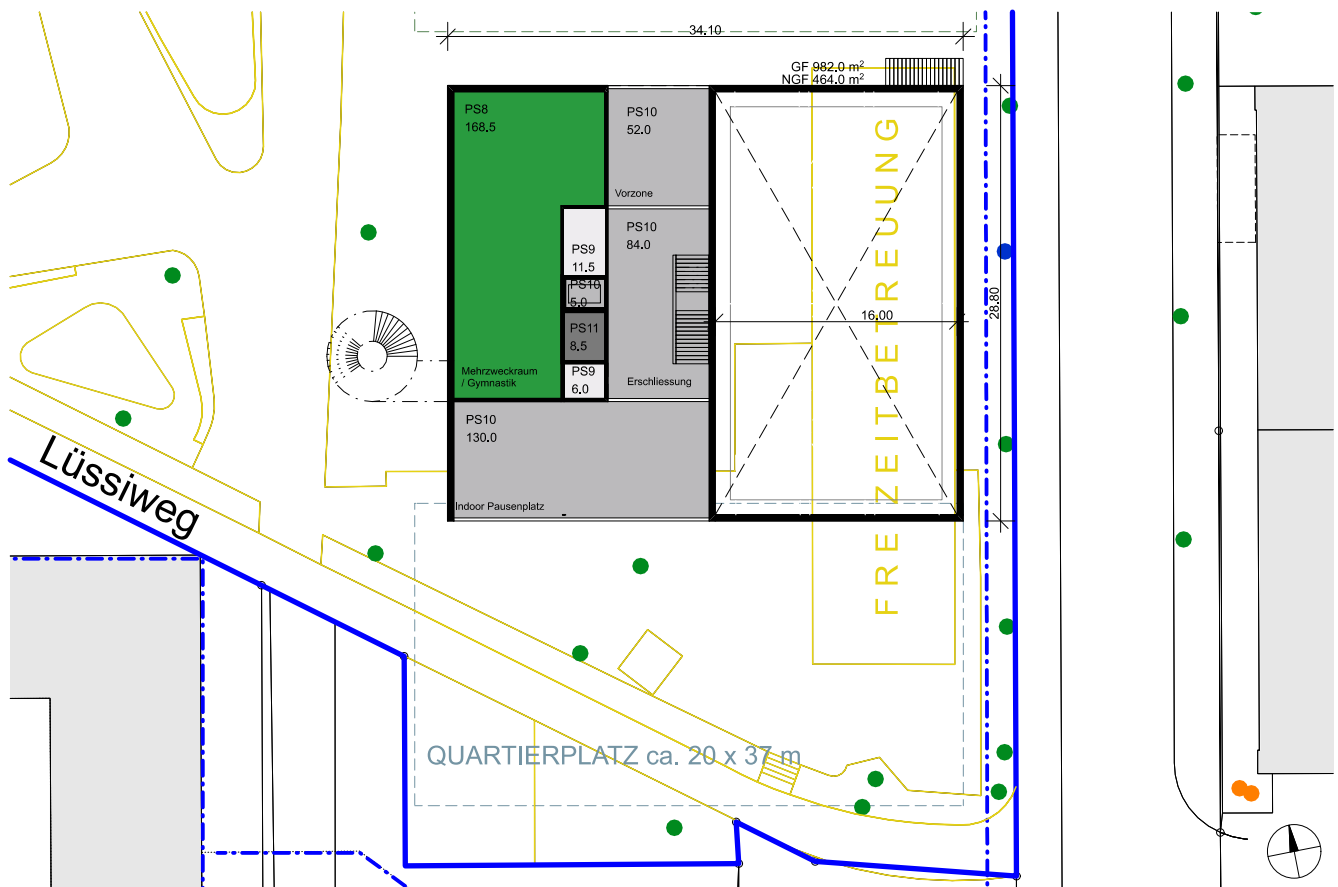
3.3 Variante 1 - Fotos Stadtmodell Neubau Trakt H



3.4 Variante 1a - EG und Schnitt mit 3 Schulgeschossen



Schnitt A - Variante 1a, 3 Schulgeschosse + Dachnutzung

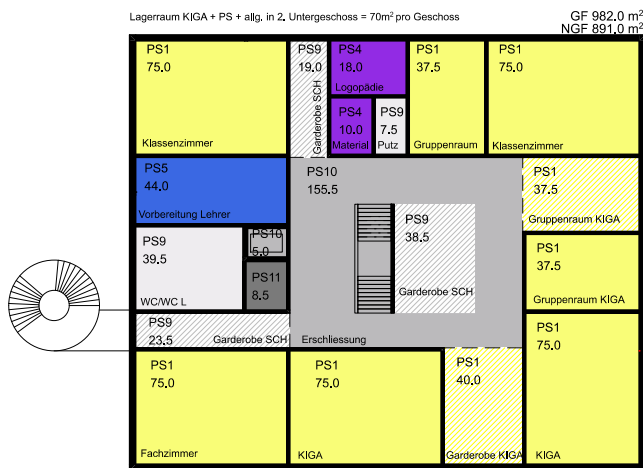


Grundriss Ebene 0, 1:500

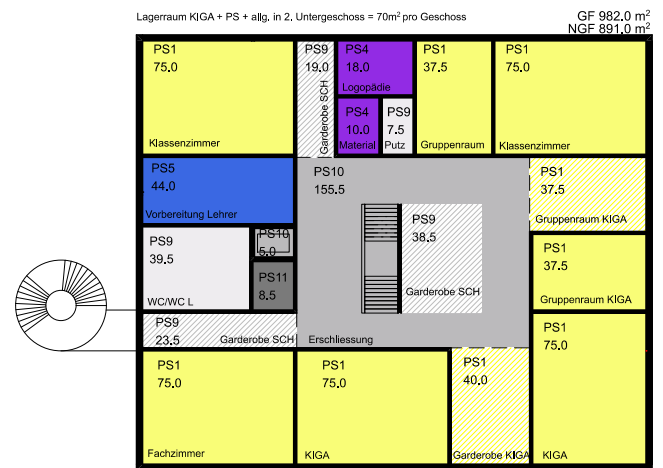
Legende

PS1	Unterricht Schule
PS4	Fördern / Therapieren / Schulische Dienste
PS5	Arbeiten / Verwaltung / Hausdienst
PS8	Bewegen / Sport
PS9/9a	Nebennutzflächen Schule / Sport
PS10	Verkehrsflächen Schule / Sport
PS11	Funktionsflächen Schulen / Sport

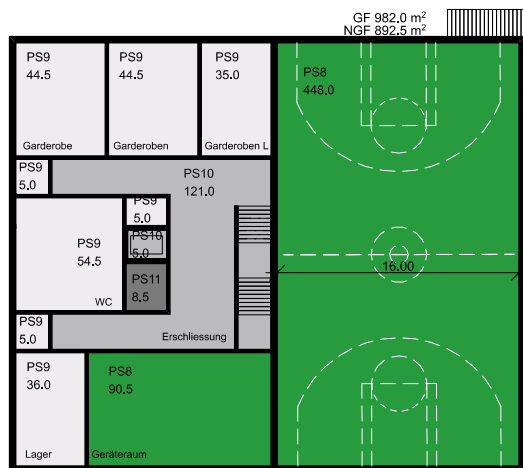
3.5 Variante 1a - Grundrisse



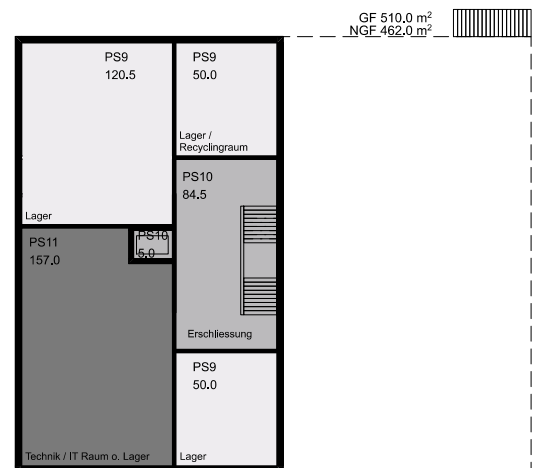
Grundriss Ebene 2, 1:500



Grundriss Ebene 1, 1:500



Grundriss Ebene -1, 1:500



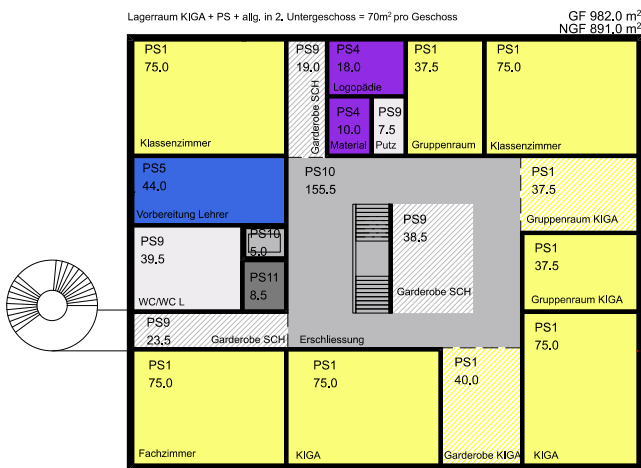
Grundriss Ebene -2, 1:500



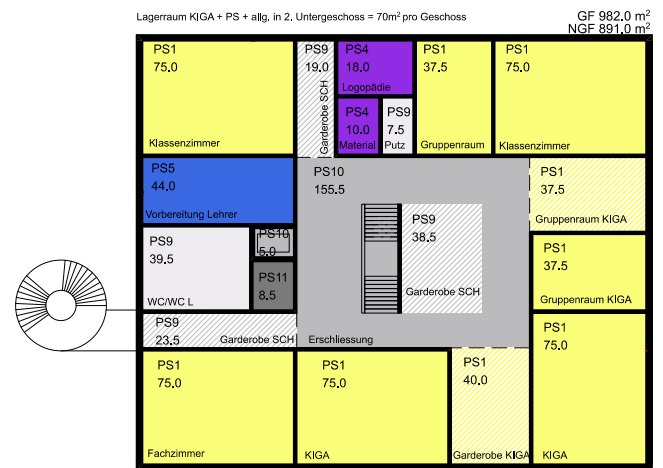
Legende

PS1	Unterricht Schule
PS4	Fördern / Therapieren / Schulische Dienste
PS5	Arbeiten / Verwaltung / Hausdienst
PS8	Bewegen / Sport
PS9/9a	Nebennutzflächen Schule / Sport
PS10	Verkehrsflächen Schule / Sport
PS11	Funktionsflächen Schulen / Sport

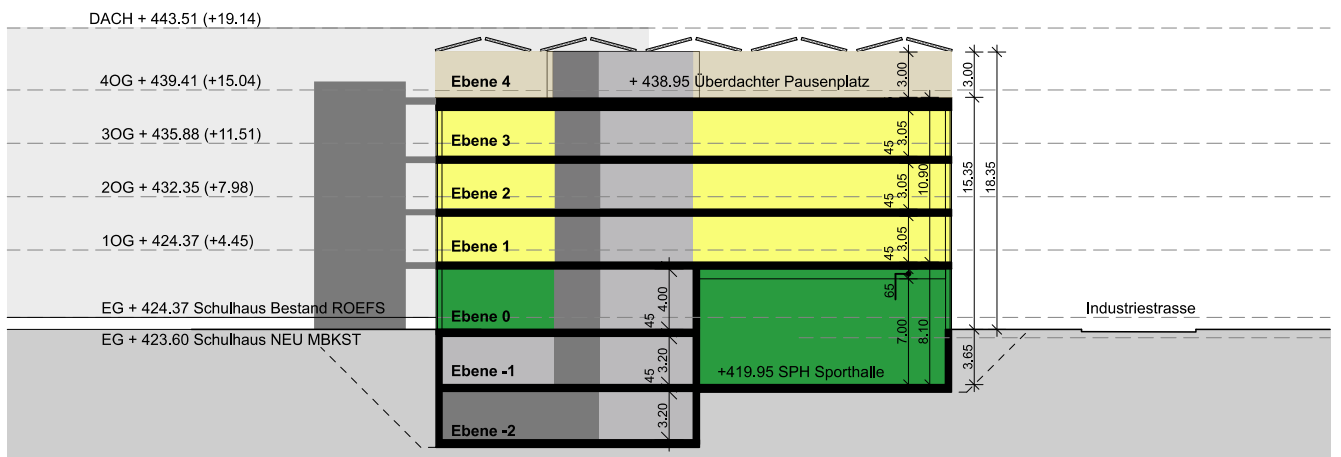
3.6 Variante 1b und 1c - Grundrisse und Schnitte



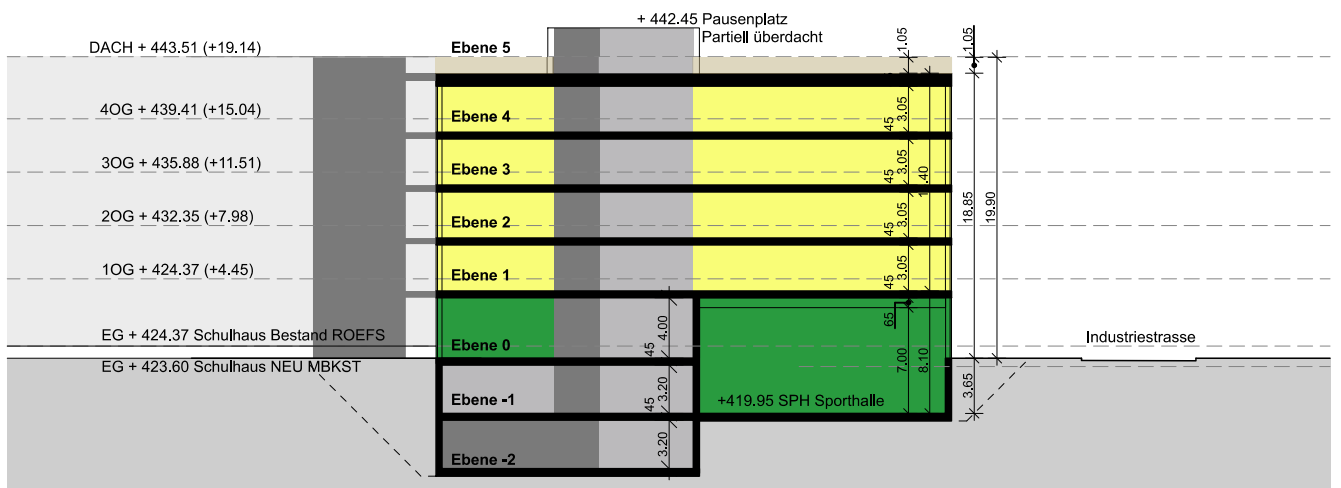
Grundriss mögliche Ebene 3, 1:500



Grundriss mögliche Ebene 4, 1:500

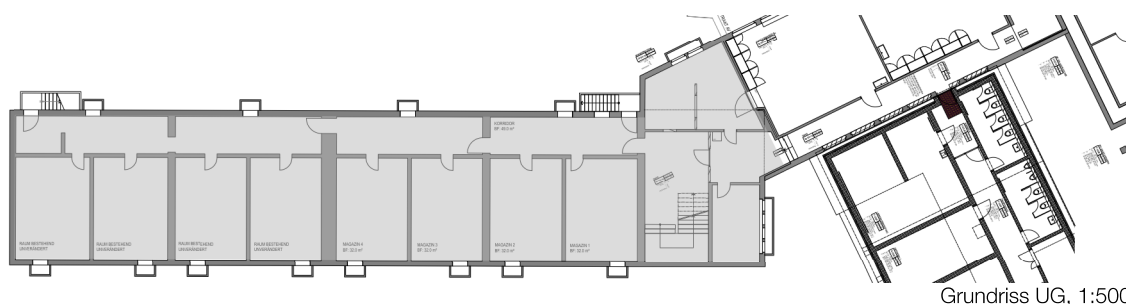
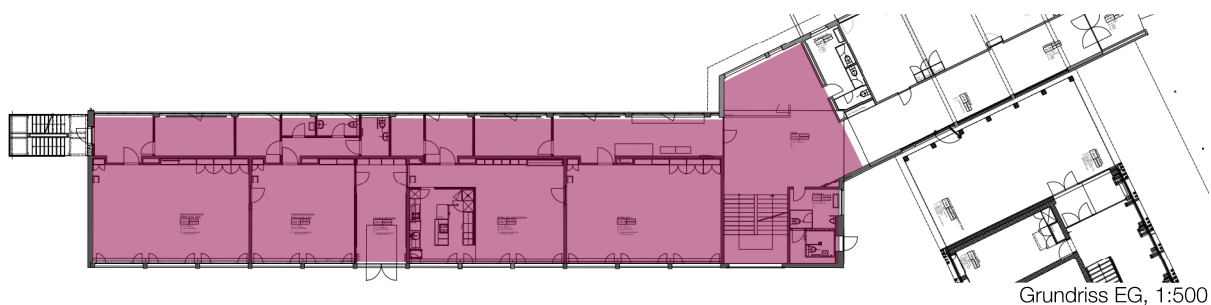
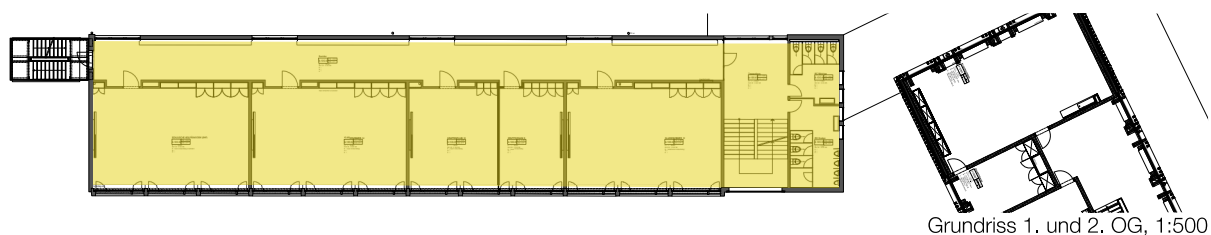


Schnitt A - Variante 1b, 4 Schulgeschosse + Dachnutzung

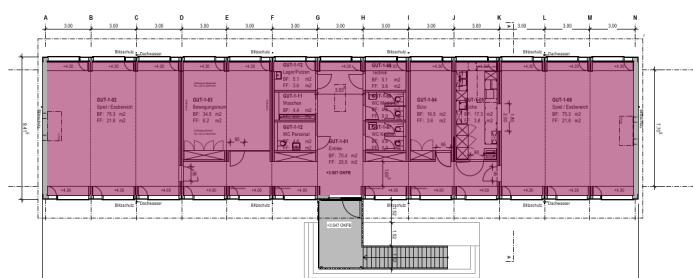


Schnitt A - Variante 1c, 5 Schulgeschosse + Dachnutzung

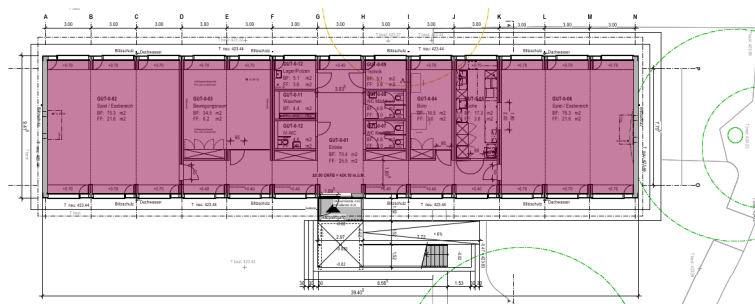
3.7 Variante 1 - Flächen Bestand Trakt A und Provisorium Freizeitbetreuung



Flächenauszug NGF Trakt A Bestand: ca. 1'900 m² (inkl. UG)



Grundriss 1. OG, 1:500



Grundriss EG, 1:500

Flächenauszug NGF Provisorium Bestand: ca. 644 m²



3.8 Variante 1c - Flächen und Beurteilung

Trakt H Neubau mit 5 Schulgeschossen

Raumfläche m2 NGF (Nettogeschossfläche)

Raum	Ebene -2	Ebene -1	Ebene 0 (EG)	Ebene 1	Ebene 2/3/4	Dach	TOTAL NGF
PS1				528	1'583		2'110
PS4				28	84		112
PS5				44	132		176
PS8		539	169				707
PS9	221	230	18	128	384	18	997
PS10	90	126	271	161	482	90	1'218
PS11	157	9	9	9	26	9	217
Total NGF	467	903	466	897	2'690	116	5'537

Total NGF Trakt H Neubau	5'537
Total NGF Abbruch bestehendes Provisorium Freizeitbetreuung	-644
Total NGF zusätzlich	4'893

Beurteilung

Stärken - Anbindung an Quartier mit grossem Vorplatz - Klare Adressierung vom Zentrum Zug her - Kompaktheit: Ökonomie / Ökologie - Aufwertung des brachliegenden Aussenraumes Süd und Trakt A - städtebaulicher Abschluss der Gesamtanlage - städtebaulicher Anschluss an zukünftige Bauvorhaben	Schwächen - Kindergärten ohne direkten Anstoss an Aussenraum - Allenfalls müssen Bäume dem Neubau weichen - Verlust Aussenraum Erdgeschoss
Chancen - Deutlich mehr Schulraum / Quartierraum generieren - Aufwertung des Stadtbildes - Aufwertung der Aussenräume - Aufwertung für QuartierbewohnerInnen - (Überdachter) Pausenplatz auf Dach	Risiken - Verschattung Pausenplatz - Anschluss Quartierplatz an Industriestrasse klären (Pausennutzung) - Nähe zu Bestandesbauten der Nachbarparzellen - Langsamverkehr (Velo/ Fussgänger) auf Lüssiweg / Quartierplatz klären - Parkplatz Zufahrt für Parzelle 503 klären

Legende

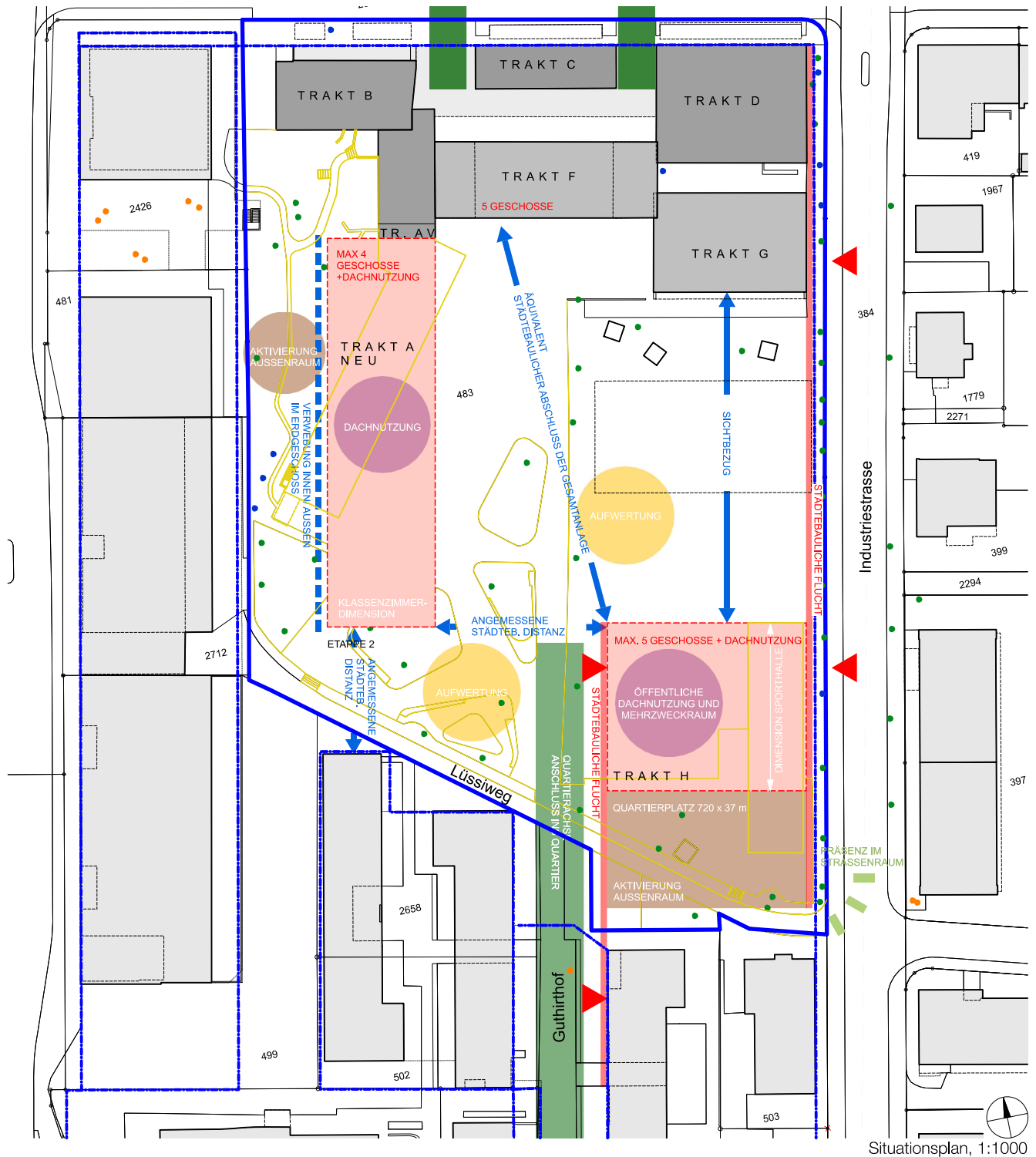
PS1	Unterricht Schule
PS4	Fördern / Therapieren / Schulische Dienste
PS5	Arbeiten / Verwaltung / Hausdienst
PS8	Bewegen / Sport
PS9/9a	Nebennutzflächen Schule / Sport
PS10	Verkehrsflächen Schule / Sport
PS11	Funktionsflächen Schulen / Sport

Anmerkung zu 3.9 Variante 2, Seite 23 ff.

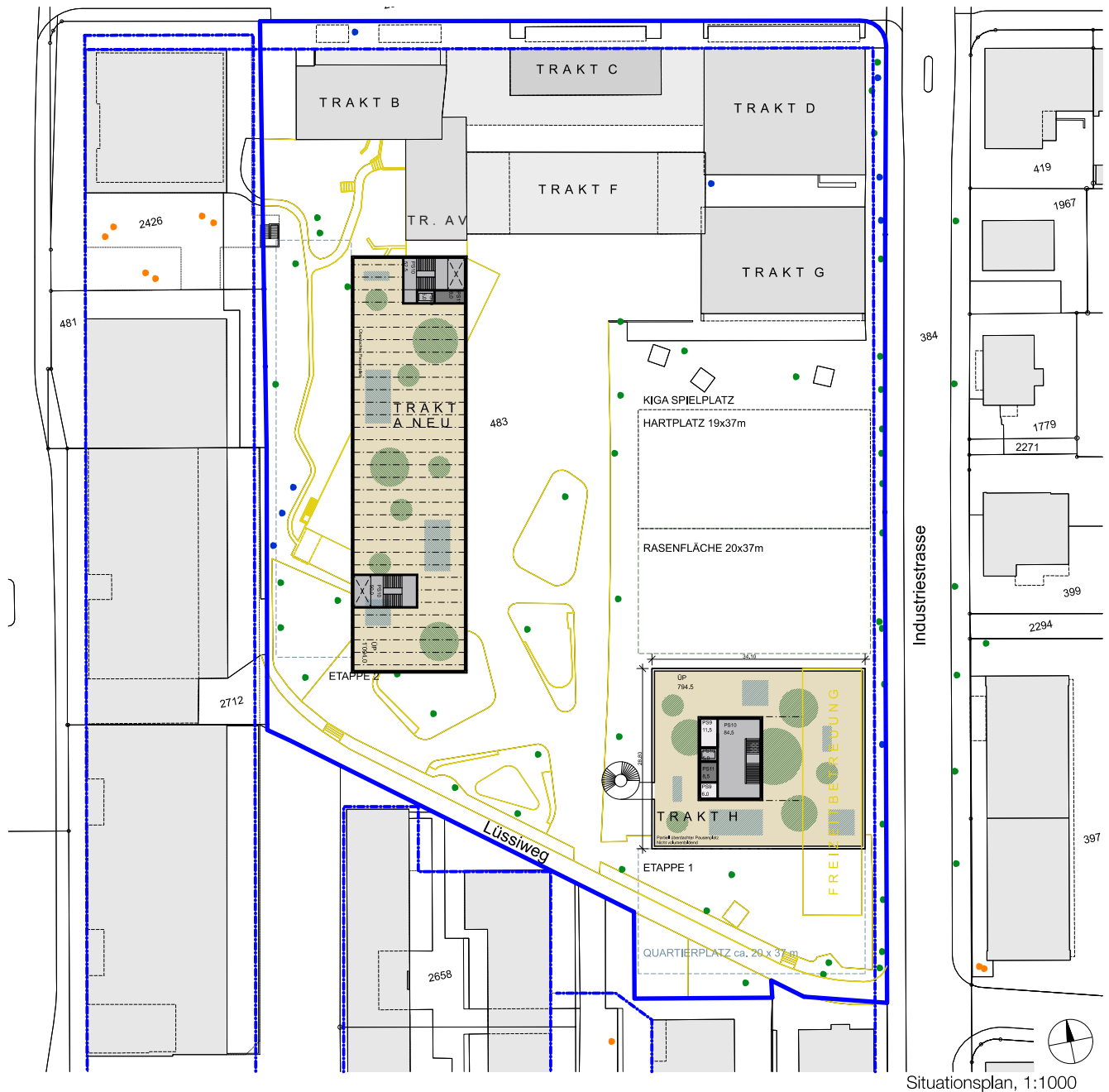
Mit der Variante 2 – Trakt A (Seite 23-28) hat Rickenbacher Zimmerli Architekten aus eigenen Überlegungen die Möglichkeit einer weiteren Verdichtung über den erforderlichen Planungshorizont hinaus geprüft und aufgezeigt: Zusätzlich zum nun umzusetzenden Erweiterungsbau könnte zu einem späteren Zeitpunkt beim heutigen Trakt A weiterer Schulraum geschaffen werden.

Da der geforderte Schulraum mit dem Ersatzbau für die erste Etappe erfüllt ist, wurde diese Variante zur Kenntnis genommen, musste aber für das Verfahren und die daraus resultierende aktuelle Planung nicht berücksichtigt werden.

3.9 Variante 2 - Städtebauliches Konzept



3.10 Variante 2 - Situation

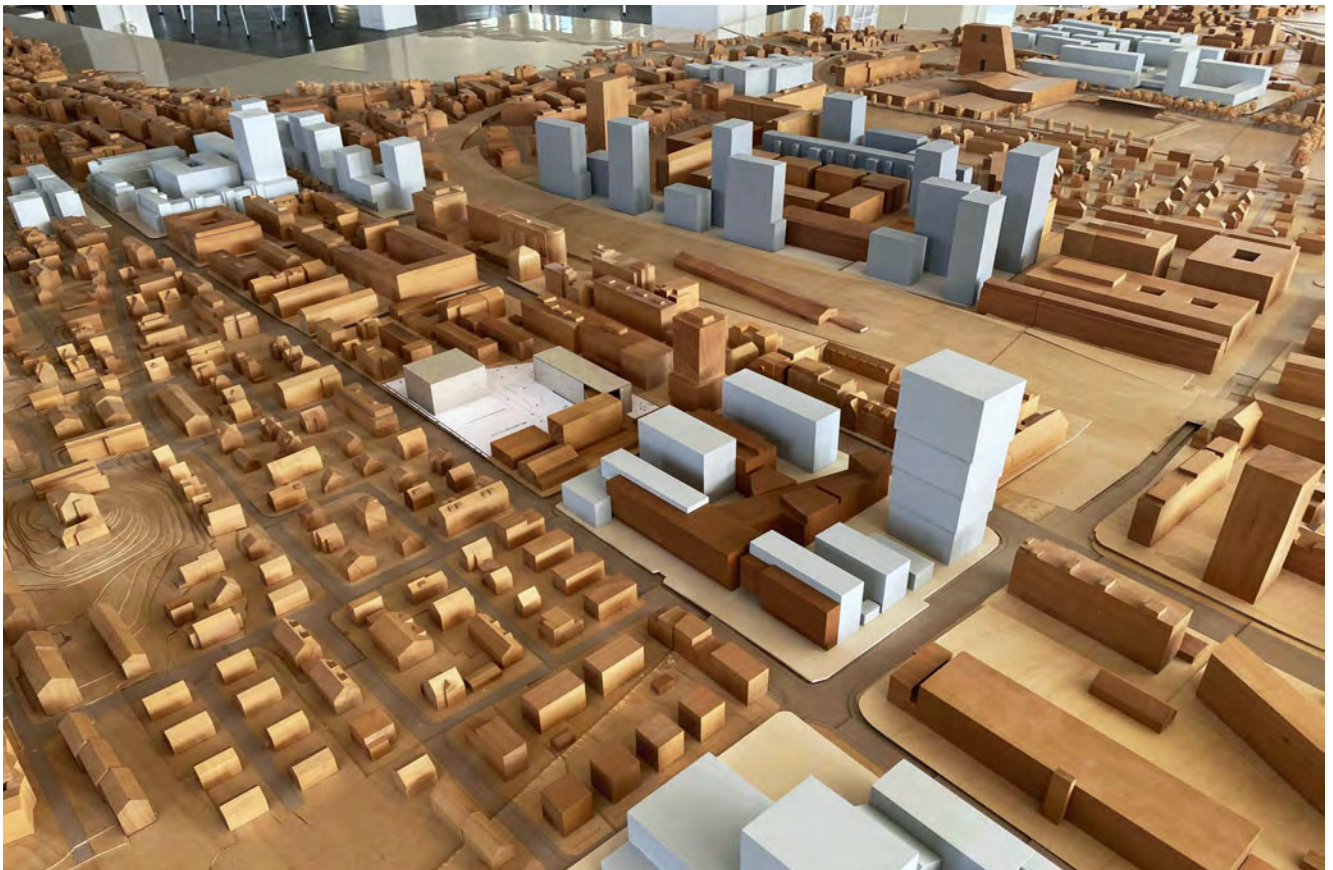


Situationsplan, 1:1000

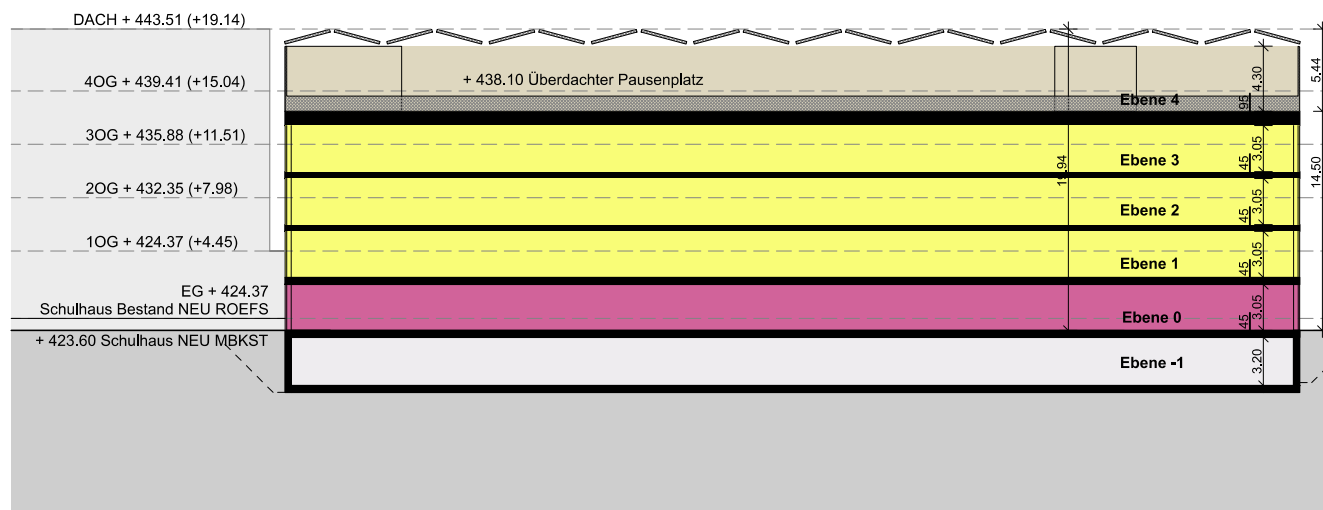
Mit einem Neubauvolumen anstelle des bestehenden Traktes A wird ein Vorschlag zur weiteren Verdichtung der Parzelle gemacht. Der viergeschossige Längsbau mit Dachnutzung nimmt die städtebaulichen Idee der Schulanlage Guthirt auf, stärkt und aktualisiert zusammen mit dem neu erstellten Trakt H den prägnanten Charakter und bildet ein Rückgrat zu den grossmassstäblichen Dienstleistungs- und Gewerbebauten entlang der Baarerstrasse. Es entsteht ein Campus mitten im schnell wachsenden Stadtteil Guthirt mit Durch- und Einblicken, weiter gedacht in der Tradition des Bestandes der 40-er Jahre. Der Neubau wird abgesetzt zum Erweiterungsbau aus dem Jahre 2007 geplant, so dass die einzelnen durch den eingeschossigen Laubengang verbundenen Gebäudekörper lesbar bleiben. Die für die Schulanlage und für das Quartier funktional und räumlich passende Gesamtanlage, kann mit den kompakten Bauvolumen sowohl ökologisch wie ökonomisch überzeugen. Die bestehenden und zusätzlichen Nutzflächen werden durch qualitätsvolle Aussenräume und mögliche Dachnutzungen ergänzt.

Die städtebauliche Situation der Gesamtanlage wird geklärt. Inmitten der dichten Bebauung des Baarerstrasse-Quartiers wird ein gefasster Aussenraum geschaffen. Es entsteht ein Quartierplatz, der neben seiner Funktion als Sport- und Pausenplatz auch als Quartiertreffpunkt dient.

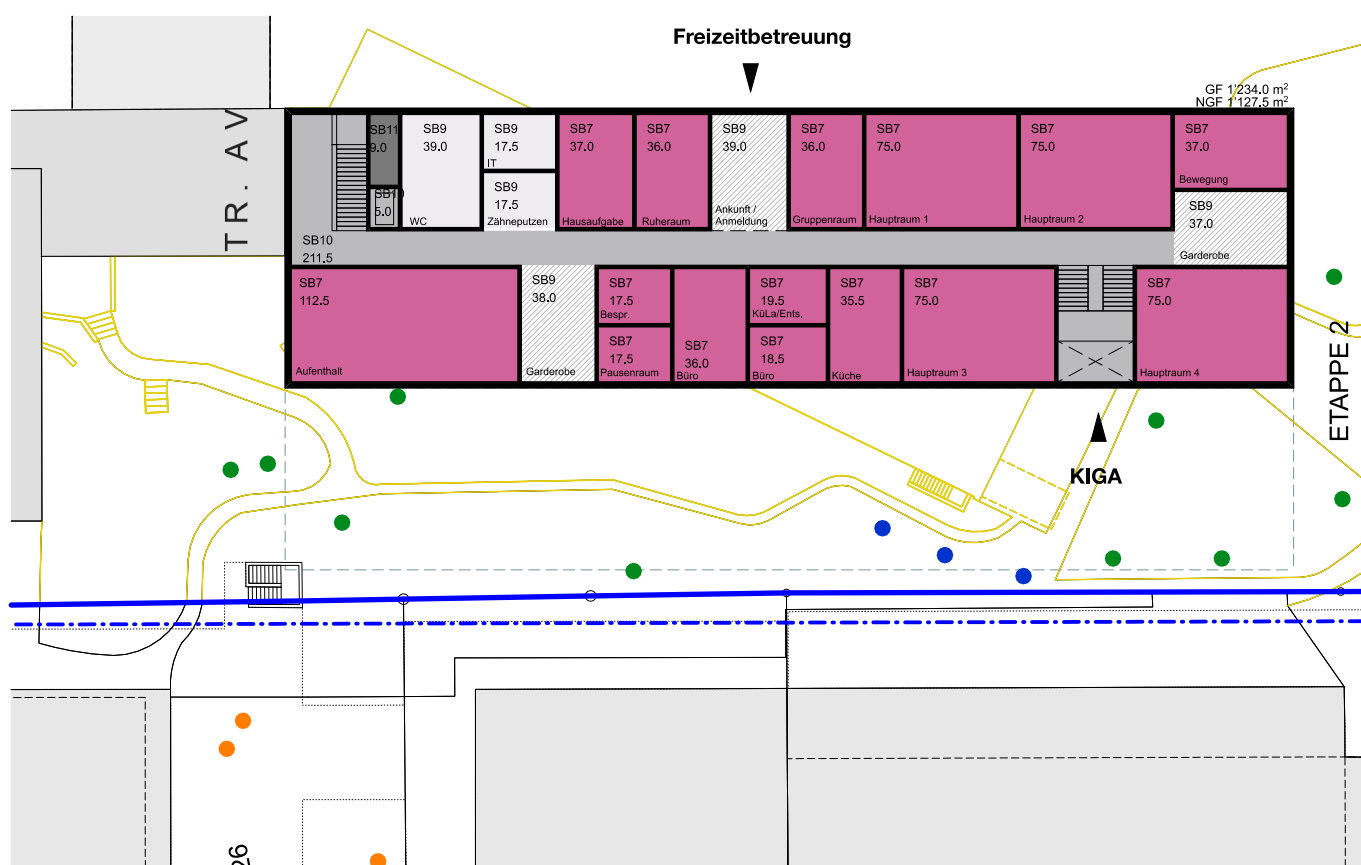
3.11 Variante 2 - Fotos Stadtmodell Neubau Trakt H / Ersatzneubau Trakt A



3.12 Variante 2 - EG und Schnitt mit 4 Schulgeschossen



Schnitt A - Variante 2, 4 Schulgeschosse + Dachnutzung



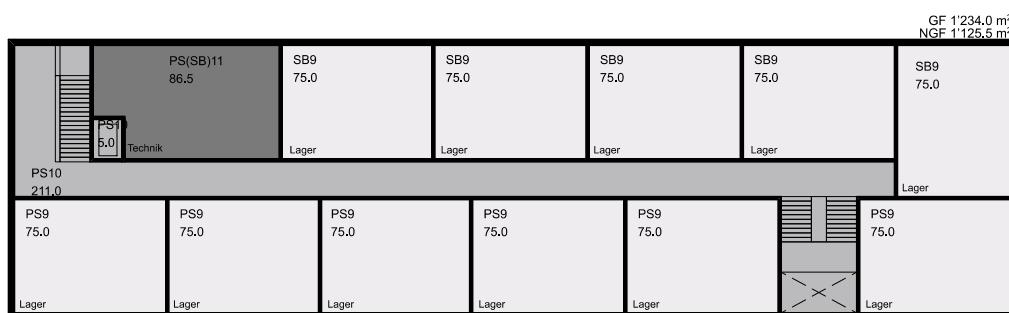
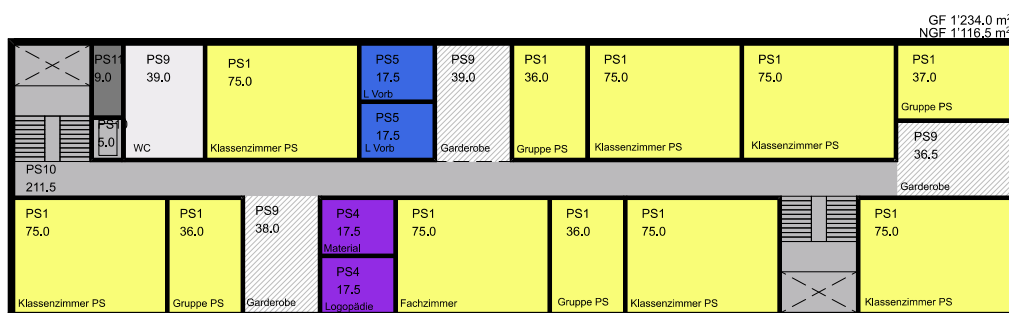
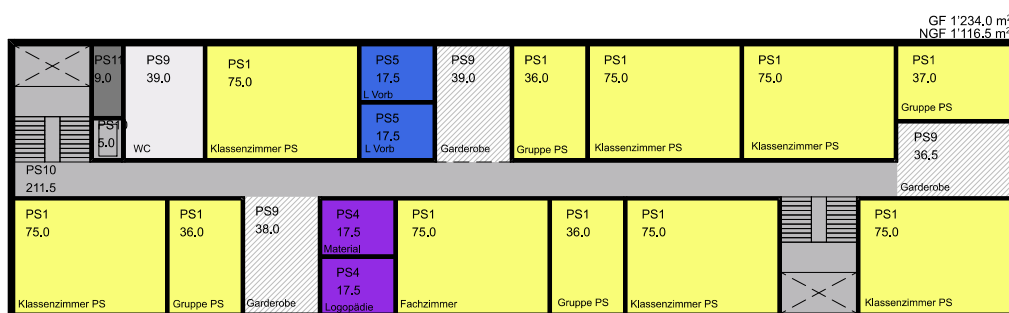
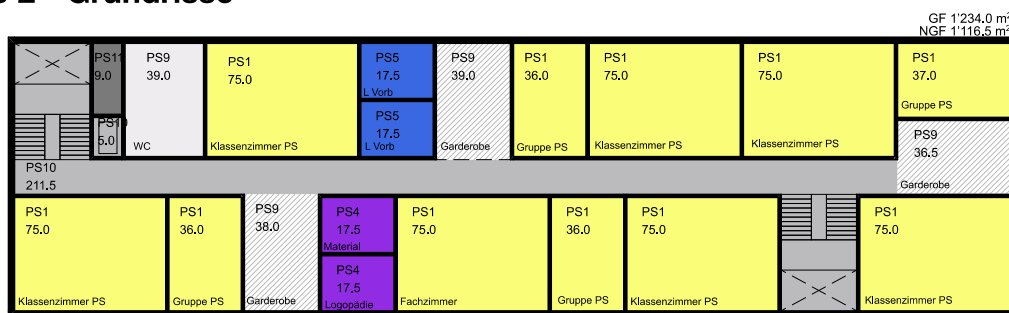
Legende

PS1	Unterricht Schule
PS4	Fördern / Therapieren / Schulische Dienste
PS5	Arbeiten / Verwaltungen / Hausdienst
PS8	Bewegen / Sport
PS9/9a	Nebennutzflächen Schule / Sport
PS10/SB10	Verkehrsflächen Schule / Sport
PS11/SB11	Funktionsflächen Schulen / Sport
SB7	Schulergänzende Betreuung



Grundriss Ebene 0, 1:500

3.13 Variante 2 - Grundrisse



Legende

PS1	Unterricht Schule
PS4	Fördern / Therapieren / Schulische Dienste
PS5	Arbeiten / Verwaltungen / Hausdienst
PS8	Bewegen / Sport
PS9/9a	Nebennutzflächen Schule / Sport
PS10/SB10	Verkehrsflächen Schule / Sport
PS11/SB11	Funktionsflächen Schulen / Sport
SB7	Schulergänzende Betreuung

3.14 Variante 2 - Flächen und Beurteilung

TRAKT A Ersatzneubau mit 4 Schulgeschossen + Trakt H Neubau mit 5 Schulgeschossen

Raumfläche m2 NGF (Nettogeschossfläche)

Raum	Ebene -2	Ebene -1	Ebene 0 (EG)	Ebene 1	Ebene 2/3	Dach	TOTAL NGF
PS1				670	1'340		2'010
PS4				35	70		105
PS5				35	70		105
PS8							0
PS9		450		153	305		908
PS10		216		217	433	108	973
PS11		87		9	18	9	123
SB7			703				703
SB9		375	188				563
SB10			217				217
SB11			9				9
Total NGF	0	1'128	1'117	1'118	2'236	117	5'715

Total NGF Trakt A Ersatzneubau	5'715
Total NGF Trakt H Neubau	5'537
Total NGF Abbruch bestehendes Provisorium Freizeitbetreuung	-644
Total NGF Abbruch bestehender Trakt A	-1'900
Total NGF zusätzlich	8'707

Beurteilung

Stärken - Kompaktheit: Ökonomie / Ökologie - Neue Aussenraumgestaltung westlich von Neubau - Kindergärten und Betreuung könnten in Neubau angeboten werden - starke Verdichtung möglich - moderne Gebäudeautomation	Schwächen - Schützenswürdiger Trakt A müsste Neubau weichen - Sehr dominanter Baukörper
Chancen - Deutlich mehr Schulraum / Quartierraum in Etappen generieren - Aufwertung des Stadtbildes - Aufwertung der Aussenräume - Überdachter Pausenplatz auf Dach	Risiken - Zusammenarbeit mit Denkmalschutz notwendig - Einsprachepotential wegen Länge / Höhe - Verschattung Pausenplatz - Nähe zu Bestandesbauten der Nachbarparzellen - Sehr hohe Dichte an Nutzenden - soziale Verträglichkeit? - Knapper Aussenraum

4.1 Bewertung und Empfehlung

Im Rahmen dieser Machbarkeitsstudie wurde geprüft, wie die Schulanlage Guthirt in ihrem architektonischen und städtebaulichen Kontext verdichtet und durch mindestens eine zusätzliche Sportinfrastruktur erweitert werden kann. Aus städtebaulicher Sicht wird eine Verdichtung im Bereich des Hartplatzes (Ausgangslage Aufgabenstellung) als nicht zielführend beurteilt und der Standort im Bereich der heutigen Freizeitbetreuung für die Verdichtung der Schulanlage empfohlen. Mit dem in Variante 1 aufgezeigten Trakt H (5-geschossig mit Dachnutzung) wird eine städtebauliche Gesamtlösung von hoher Qualität vorgeschlagen. Das Bauvolumen überzeugt in seiner Setzung und kann in seiner Kompaktheit auch unter ökologischen und ökonomischen Aspekten gut umgesetzt werden. Die neue Massstäblichkeit der Anlage leitet zu den Grossprojekten im Quartier über und markiert Präsenz im Stadtraum.

Mit der Variante 1 kann Potential für eine Schulraumerweiterung von $\approx 4'900$ m² Nettogeschossfläche geschaffen werden. Da die Nachfrage nach mehr Schulraum aktuell und in Zukunft Thema bleiben wird, kann parallel mit einer Schutzabklärung des Traktes A oder des ganzen Ensembles das Potential für allfällige spätere Etappen geklärt werden (z.B. Variante 2).

Bei einer Verdichtung der Schulanlage Guthirt gilt es, auf höchste Qualität der Aussenräume und auf ganzflächige, teils verschattete Dachnutzungen besonderen Wert zu legen. Die räumliche Klärung des Aussenraums mit neu aktivierten Spielflächen, Sichtbezügen (Reduktion bestehender Hecken), spannenden Materialien und Farben, sollen trotz knapper Platzressourcen zu einer Qualitätssteigerung beitragen.

4.2 Städtebaulich relevante Punkte

- Dachlandschaft gestalten, gute Einsehbarkeit durch Hochhäuser/ Hanglage. Dachlandschaft wird zur wichtigen Stadtansicht (5. Fassade)
- Sorgfältige Gestaltung von sämtlichen Aussenräumen wie Pausenräumen, Dachgärten, Dachterrassen, Spiel- und Sportbereichen
- Baumbestand prüfen und Grundlage für weitere Planung schaffen
- Klärung der bestehenden Aussenräume (Weitsicht ohne Hecken), Aktivieren von neuen Aussenräumen (Brache und Dreieck Süd)
- Allenfalls Arkade vorsehen, Volumen auf den Boden bringen, überdachter Aussenraum
- Platzsituation bei Kreuzung Lüssiweg / Industriestrasse schaffen, kinderfreundlich und sicher ausgestalten
- Mehrwert für QuartierbewohnerInnen schaffen, z.B. Quartiertreff in Mehrzweckraum EG (Trakt H), attraktive Aussenräume, begehbare Dächer

4.3 Schwerpunkt für weitere Planung

- Fachbericht Denkmalpflege erstellen lassen
- Einschätzung Baumbestand durch Spezialist erstellen lassen
- Geologisches Gutachten erstellen lassen
- Brandschutz Einschätzung erstellen lassen
- Verkehrsführung und Funktionalität prüfen (Anschluss, Abholung, Anlieferung, Parkierung, Durchquerung, etc.)
- Zufahrt für bestehende Parkplätze auf Parzelle 503 klären
- Steigerung der Qualität im Aussenraum sicherstellen
- Schattenwurf Trakt H betreffend Rasenfläche prüfen
- Definition der Raumstandards für Schulraumplanung (Tageslicht, Ausrichtung etc.) zusammen mit Schule und Betroffenen entwickeln
- Grundrisslayout prüfen (Nutzung gegen Norden im Trakt H / Ausrichtung Schulräume im Trakt A), Bezug zu Aussenraum
- Beschattung Südfassade mit architektonischer Qualität prüfen
- Bedarf einer zusätzlichen Sporthalle falls zusätzliche Flächen in Erweiterung Trakt A Neu - Doppelturnhalle in Trakt H prüfen
- Phasengerechte Mitwirkung Dritter und Öffentlichkeitsarbeit
- Einfluss der Verdichtung auf die BenutzerInnen, sowie die soziale Verträglichkeit prüfen
- Quartierplatz für öffentliche Nutzung prüfen
- Dachnutzung Trakt H für öffentliche Quartiernutzung prüfen
- Mehrzweckraum Erdgeschoss Trakt H für öffentliche Quartiernutzung prüfen
- Standard für Nachhaltiges Bauen definieren
- Anschluss an Circulago / Energieversorgung prüfen
- Wettbewerbsperimeter definieren

5 Beilage

5.1 Grundbuchauszug

RICKENBACHER
ZIMMERLI

Grundbuchauszug Liegenschaft Zug / 483

Dieser Auszug hat keine rechtsgültige Wirkung!

Grundstückbeschreibung

Gemeinde	1711 Zug
Grundstück-Nr	483
Form der Führung	Eidgenössisch
E-GRID	CH 19067 47265 68
Fläche	13'832 m²,
Lagebezeichnung	Quartier Guthirt
Bodenbedeckung	Gebäude
	Strasse, Weg
	Übrige befestigte Fläche
	Gartenanlage
Gebäude / Bauten	Gebäude, Assek.-Nr: 1835b
	Gebäude, Assek.-Nr: -
	Gebäude, Assek.-Nr: 1835f
	Gebäude, Assek.-Nr: -
	Gebäude, Assek.-Nr: 1835d
	Gebäude, Assek.-Nr: -
	Gebäude, Assek.-Nr: 1835f
	Gebäude, Assek.-Nr: 1835c
	Gebäude, Assek.-Nr: 1835g
	Gebäude, Assek.-Nr: 1835h
	Gebäude, Assek.-Nr: 1835a Mattenstrasse 2, 6300 Zug 00
	Gebäude (unterirdisch)
Bemerkungen Grundbuch	
Dominierte Grundstücke	Keine
Belastungsgrenze CHF	Gemäss Grundbuch

Eigentum

Alleineigentum	21.08.1929 K 67.667 Kauf
Einwohnergemeinde Zug, Zug, Gubelstrasse 22, CH-6301 Zug	

Anmerkungen (Nur öffentliche Anmerkungen gemäss Art. 26 Abs. 1 c der Grundbuchverordnung)

27.01.2014 2014/261/0	Öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkung: betreffend Beseitigung Velounterstände gemäss Verfügung des Baudepartements der Stadt Zug vom 7. Mai 2013 ID.2014/000007 EREID: CH37560000000039081677
-----------------------	---

Dienstbarkeiten

30.07.1982 1914	(L) Grenzbaurecht ID.1000/030642 EREID: CH37560000000027791581 z.G. LIG Zug/2712
30.07.1982 1914	(R) Grenzbaurecht ID.1000/030642 EREID: CH37560000000027791581 z.L. LIG Zug/2712
31.10.2002 2002/5691/0	(R) Näherbaurecht ID.2002/000791 EREID: CH37560000000036522977 z.L. LIG Zug/499 z.L. LIG Zug/2712
31.10.2002 2002/5691/0	(L) Grenzbaurecht ID.2002/000792 EREID: CH37560000000032398580 z.G. LIG Zug/499
22.12.2006 2006/5281/0	(L) Näherbaurecht ID.2006/000994 EREID: CH37560000000032483878 z.G. LIG Zug/2952
22.12.2006 2006/5281/0	(R) Fortbestandsrecht ID.2006/000995 EREID: CH37560000000040065873 z.L. LIG Zug/2952
26.02.2013 2013/584/0	(L) Überbaurecht für Fluchttreppe ID.2013/000102 EREID: CH37560000000039379182 z.G. LIG Zug/2426
26.02.2013 2013/584/0	(L) Überbaurecht für Entrauchungskamin ID.2013/000103 EREID: CH37560000000039379283 z.G. LIG Zug/2426
26.02.2013 2013/584/0	(R) Benutzungsrecht an Parkplatzteil ID.2013/000104 EREID: CH37560000000039379384 z.L. LIG Zug/2426
26.02.2013 2013/584/0	(R) Fuss- und Fahrwegrecht ID.2013/000105 EREID: CH37560000000039379586 z.L. LIG Zug/2426
11.02.2022 2022/453/0	(L) Ober- und unterirdisches Grenzbaurecht für einen

Grundlasten

03.11.1961 2013	(R) Erstellungs- und Unterhaltspflicht eines Abstellplatzes für Motorfahrzeuge mit Zufahrt, Fr.20'000.00 ID.1000/000781 EREID: CH37560000000030180466 z.L. LIG Zug/3190
03.11.1961 2013	(R) Erstellungs- und Unterhaltspflicht einer Gartenanlage, Fr.5'000.00 ID.1000/000782 EREID: CH37560000000030411766 z.L. LIG Zug/3190
03.11.1961 2013	(R) Erstellungs- und Unterhaltspflicht eines Einstellraumes für Motorfahrzeuge mit Zufahrt und Vorplatz, Fr.35'000.00 ID.1000/000783 EREID: CH37560000000030412161 z.L. LIG Zug/3190
03.11.1961 2013	(R) Erstellungs- und Unterhaltspflicht eines Abstellplatzes für Motorfahrzeuge mit Zufahrt, Fr.20'000.00 ID.1000/000854 EREID: CH37560000000035787888 z.L. LIG Zug/468
03.11.1961 2013	(R) Erstellungs- und Unterhaltspflicht einer Gartenanlage, Fr.5'000.00 ID.1000/000855 EREID: CH37560000000038792180 z.L. LIG Zug/468
03.11.1961 2013	(R) Erstellungs- und Unterhaltspflicht eines Einstellraumes für Motorfahrzeuge mit Zufahrt und Vorplatz, Fr.35'000.00 ID.1000/000856 EREID: CH37560000000030058571 z.L. LIG Zug/468
03.11.1961 2013	(R) Erstellungs- und Unterhaltspflicht eines Abstellplatzes für Motorfahrzeuge mit Zufahrt, Fr.20'000.00 ID.1000/000859 EREID: CH37560000000030060766 z.L. LIG Zug/471
03.11.1961 2013	(R) Erstellungs- und Unterhaltspflicht einer Gartenanlage, Fr.5'000.00 ID.1000/000860 EREID: CH37560000000030061060 z.L. LIG Zug/471
03.11.1961 2013	(R) Erstellungs- und Unterhaltspflicht eines Einstellraumes für Motorfahrzeuge mit Zufahrt und Vorplatz, Fr.35'000.00 ID.1000/000861 EREID: CH37560000000030061161 z.L. LIG Zug/471
03.11.1961 2013	(R) Erstellungs- und Unterhaltspflicht eines Abstellplatzes für Motorfahrzeuge mit Zufahrt, Fr.20'000.00 ID.1000/000867 EREID: CH37560000000027660778 z.L. LIG Zug/3191
03.11.1961 2013	(R) Erstellungs- und Unterhaltspflicht eines Einstellraumes für Motorfahrzeuge mit Zufahrt und Vorplatz, Fr.35'000.00 ID.1000/000868 EREID: CH37560000000033877482 z.L. LIG Zug/3191

Vormerkungen

(Nachrückungsrechte siehe Pfandrechte)

Gemäss Grundbuch

Grundpfandrechte

Gemäss Grundbuch

Legende:

1. Zu "Anmerkungen", "Dienstbarkeiten", "Grundlasten" und Vormerkungen": Die linke Kolonne enthält Datum und Beleg der Eintragung (rangbegründend). Die rechte Kolonne enthält das Datum und die Angabe von weiteren Belegen.
2. Zu "Anmerkungen", "Dienstbarkeiten", "Grundlasten", "Vormerkungen": L = Last; R = Recht; L/R = Last und Recht.
3. ID = Identifikations Nummer, L = Löschgeschäft

5.2 Zug 2050 - Stadtraumkonzept

Lesbare Stadträume

Strassen und Plätze werden zu Begegnungsräumen, wenn sie Aufenthaltsqualität besitzen und **Raumgeborgenheit** (Sicherheit und Wohlbefinden) statt Anonymität vermitteln. Sie stärken das **soziale Miteinander** der Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier. Lesbare Stadträume von unterschiedlicher Öffentlichkeit bzw. Privatheit sind Voraussetzung für vielfältig abgestufte soziale Kontakte.

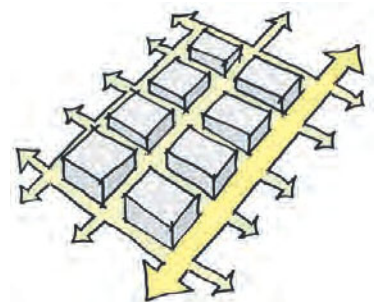


- ⊕ Die erkennbare Wegführung und zusammenhängende Stadtraumsequenzen erleichtern die Orientierung.

40

Feinmaschiges Wegenetz

Die kompakte Stadt der kurzen Wege erfordert ein durchgängiges, sicheres und feinmaschiges Wegenetz für **lokale Verkehrsbeziehungen**. Es ist hierarchisch aufgebaut. Die Bedürfnisse des Fuss- und Veloverkehrs sowie des strassengebundenen öffentlichen Verkehrs und des motorisierten Individualverkehrs müssen angemessen berücksichtigt werden. Insbesondere das Fusswegenetz soll feinmaschig sein und direkte, sichere Verbindungen bieten. Kleinräumliche, zusammenhängende Quartierentwicklungen und die direkte Erschließung der Gebäude auch an grösseren Strassen sind wichtige Voraussetzungen für kurze Wege. Ein weiteres wichtiges Thema sind sichere und ausreichend viele Möglichkeiten zur **Überquerung** insbesondere von grösseren Strassen.

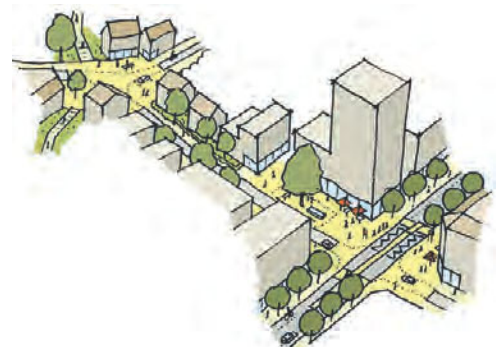


- ⊕ Ein durchgehendes feinmaschiges lokales Wegenetz für den Fuss- und Veloverkehr fördert die kompakte Stadt der kurzen Wege.

41

Differenzierte Platzgestaltung für vielfältige Plätze

Die Bedürfnisse der Menschen werden bei der Gestaltung von Plätzen und Quartierorten besonders berücksichtigt. Dabei ist die Ausstattung mit **Sitzmöglichkeiten, Schatten, Bäumen** und wo möglich Wasser standort- und nutzungsbezogen sorgfältig zu prüfen. Die Grösse der öffentlichen Plätze ist auf die jeweilige Nutzung und Nutzerzahl auszurichten. Zu grosse oder unübersichtliche Plätze wirken ohne eine ausreichende Frequentierung oft verlassen und werden häufig gemieden. Viele **kleinere öffentliche Plätze** erhöhen die Chance für Begegnungen, wodurch soziale Kontrolle und die Sicherheit im Quartier gestärkt werden. Zu Orten der Begegnung lassen sich auch kleinere Flächen an Strassenecken oder auf Parkplätzen umgestalten, beispielsweise wenn es gelingt, diese zu begrünen und mit Sitzgelegenheiten zu versehen.



- ⊕ Bei richtiger Gestaltung kann die Kreuzung, beispielsweise einer Quartierstrasse und eines wichtigen Fussweges, zu einem Treffpunkt im Quartier werden, ohne den Verkehrsfluss zu behindern.

43

5.3 Stadt Zug - Strassen und Plätze, Baukultur in Quartieren

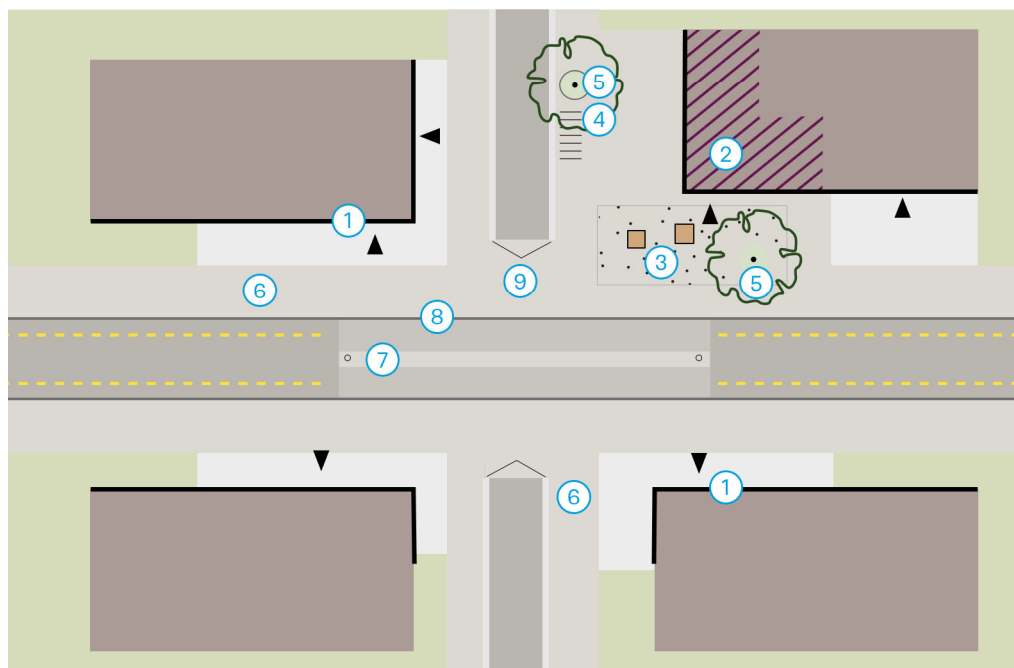
Auszug aus Stadt Zug - Strassen und Plätze und Stadt Zug - Baukultur in Quartieren:

Bei den übergeordneten Quartierstrassen ohne Steigung wird eine möglichst schmale Fahrbahn zugunsten breiter Seitenbereiche angestrebt. Es wird ein situationsgerechtes Temporegime vorgesehen, das zur Verkehrssicherheit und zur Lärmreduktion beiträgt. Die Seitenbereiche bieten Platz für eine strassentypische Begrünung und für Aufenthaltsbereiche.

Wichtige Querungsstellen und Querungen im Umfeld von Schulhäusern und Altersheimen werden mit einem Fussgängerstreifen markiert (...).

Wichtige Querungs- und Kreuzungsstellen und weitere besondere Orte werden gestalterisch ausgezeichnet. Mit einer markanten Begrünung und der Anordnung von Aufenthaltselementen wie Sitzbänken wird eine platzartige Situation geschaffen (siehe auch Raumtyp Plätze).

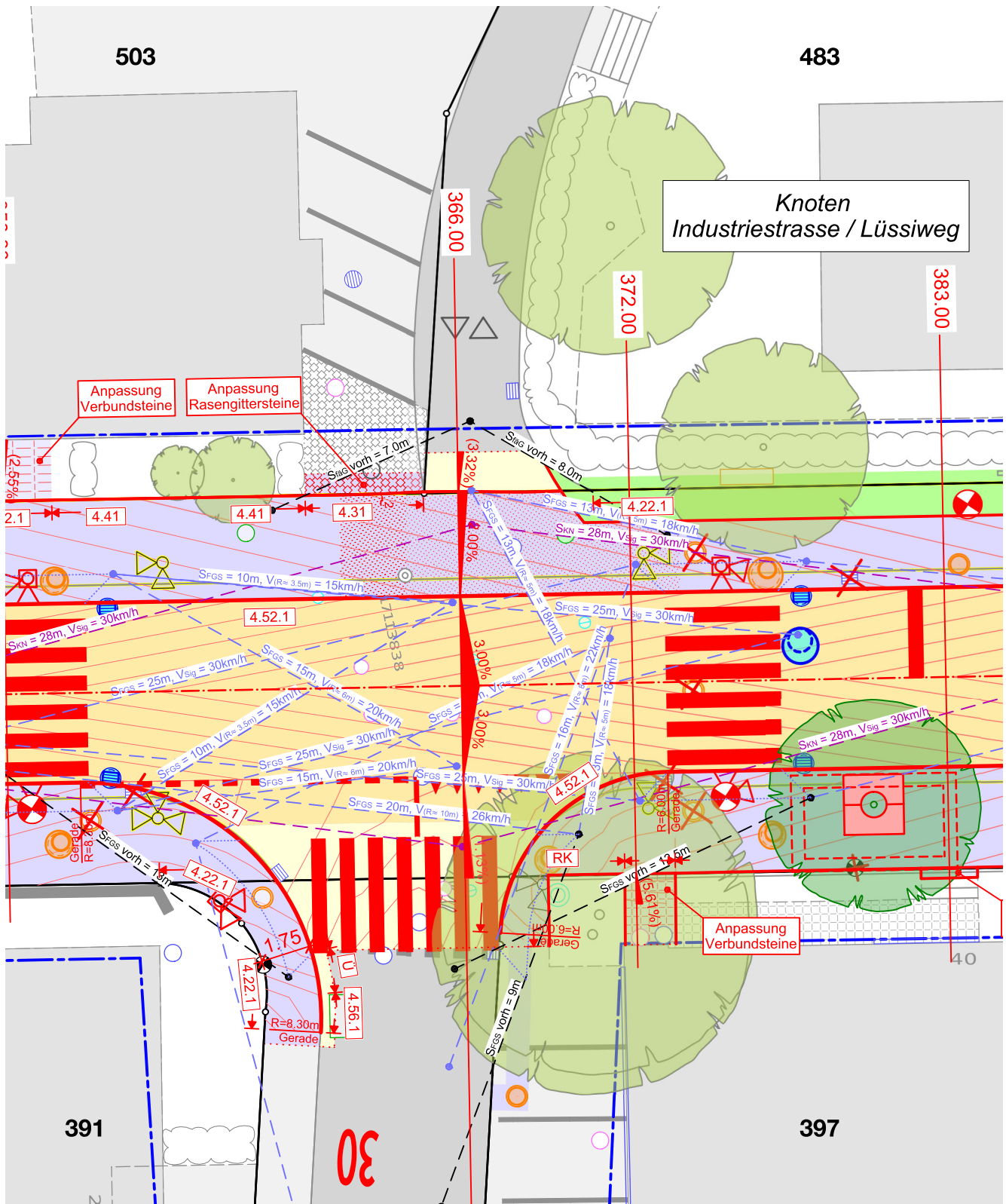
Im Bereich von Begegnungszonen ist der entsprechenden Gestaltung, Bepflanzung und Möblierung die nötige Beachtung zu schenken, sodass das Geschwindigkeitsziel eingehalten und die Aufenthaltsfunktion gewährleistet werden kann.



- ① Raumbildende Bebauung, Orientierung und Adressbildung am Platz.
- ② Förderung von Publikumsnutzungen im Erdgeschoss.
- ③ Kleiner Platzbereich zum Aufenthalt, mit Möblierung (z.B. Sitzbänke), schattenspendender Begrünung und wasserdurchlässigem Belag.
- ④ Anordnung von weiteren Infrastrukturen (Veloabstellplätze, Besucherparkplätze, Briefkasten usw.).
- ⑤ Schattenspendende Begrünung/Bäume; Bauten im Untergrund vermeiden.
- ⑥ Breite Gehbereiche, Einbettung im Fusswegnetz.
- ⑦ Mehrzweckstreifen als Querungshilfe, bei speziellen Situationen (z.B. Umfeld mit Schulhaus oder Altersheim) ist eine Fussgängerquerung mit einem Fussgängerstreifen zu markieren.
- ⑧ Durchgehender Strassenrand, Velo im Kreuzungsbereich in Mischverkehr; Auszeichnung der Hierarchie durch klare Vortrittsregelung.
- ⑨ Gestaltung der Einmündung als Platz- resp. Trottoirüberfahrt (drei 12er-Steine mit einem leichten vertikalen Versatz von etwa 3 cm und einer beschränkten Breite); kompaktes Layout, bei der Dimensionierung soll berücksichtigt werden, dass grössere, abbiegende Fahrzeuge die Gegenfahrbahn überschleppen dürfen.

Entwurfsprinzipien für einen Quartierkreuzungsplatz mit unterschiedlicher Hierarchie der Strassen

5.4 Industriestrasse Bauprojekt Abschnitt Mitte Stand 13.05.2021



Sanierung Industriestrasse

Gemäss Aussage des Tiefbaus Baudepartement Stadt Zug wurde das Projekt Industriestrasse bewilligt (Stand Juli 23).

- Anfrage zur Offertstellung Machbarkeitsstudie zu möglichen baulichen Entwicklung - Schulanlage Guthirt, Erweiterung Sportanlage - Mai 2023
- Schulraumplanung Zug - Analyse und Handlungsbedarf, Bericht Teil 1 - Planungshorizont 2028 Stadt Zug (Metron)
- Schulraumplanung Zug - Analyse und Handlungsbedarf, Bericht Teil 1 - Planungshorizont 2028, Anhang
- Jurybericht Projektwettbewerb Primarschulerweiterung und Kindergartenneubau Guthirt August 2002 / Baudepartement der Stadt Zug
- Richtlinien und Standards Schulanlagen Kanton Zug (https://www.stadtzug.ch/_docn/588288/G1792_Anhang5.pdf)
- Schulraumplanung Zug (https://www.stadtzug.ch/_docn/2360671/G2562_SR_BEI1_Kenntnisnahme_Schulraumplanungsbericht.pdf)
- Stadt Zug - Strassen und Plätze (https://www.stadtzug.ch/_docn/4227851/Handbuch_Strassen_und_Platze_2022_web.pdf)
- Stadt Zug - Baukultur in den Quartieren (https://www.stadtzug.ch/_docn/4227875/Handbuch_Baukultur_in_den_Quartieren_2022_web.pdf)
- Stadt Zug 2050 - Stadtraumkonzept (https://www.stadtzug.ch/_docn/2105776/SRK_Zug_2050_20190501_web.pdf)
- Stadt Zug - Zug bleibt Zug (https://www.stadtzug.ch/_docn/3301249/Faltblatt_Entwicklungsstrategie_Stadt_Zug.pdf)
- Ortsplanung Zug, Räumliche Gesamtstrategie Zug 2040
(https://www.stadtzug.ch/_docn/3673018G2730_SR_BEI1_Raumliche_Gesamtstrategie_final_Internetdatei.pdf)